

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

179 (20.4.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Proving-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 179.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. April 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Vom Tage.

Wassermann zur innerpolitischen Lage.

Karlsruhe, 20. April. Vor einigen Tagen sprach Reichstagsabgeordneter Wassermann in einer Versammlung in Erfurt über die politische Lage. U. a. kam er auf das Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung zu sprechen, wobei er ausführte:

Wir haben heute Massendemonstrationen und eine Politik der Straße, wie wir sie bisher in deutschen Ländern nicht gewohnt waren, und in einem Umfang, daß die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes dadurch erregt wird. Mit der Ablehnung der Reichserbschaftsteuer und der Annahme der Reichsfinanzreform, wie sie Zentrum und Konfessionen zustande brachten, beginnt eine Periode tiefergehender Unzufriedenheit. Eine solche Politik, wie sie sich in dieser Reichsfinanzreform und in der preussischen Wahlrechtsvorlage verortet, erzeugt Gegenströmungen, die schließlich nur der Sozialdemokratie zugute kommen.

Wenn man nach der fruchtbarsten Politik Wilhows heute auf die Verelendung der Politik schaut, so möchte man glauben, daß, wenn einmal der aus den nächsten Wahlen hervorgehende Reichstag mit seiner neuen Mehrheit in Funktion getreten ist, in deutschen Ländern die Sehnsucht nach der Wilhowschen Politik erwachen wird. Man wird sehen, daß es unmöglich ist, den Liberalismus auszuhalten.

Die preussische Wahlreform, die ja den Reichstag nichts angeht, verursacht weit über Preussens Grenzen hinaus eine große Bewegung, weil sie die geheime Wahl nicht gebracht hat. Die Behauptung, die Nationalliberalen seien in einem Abmarsch nach links begriffen, ist törichte Gerüchte. Dagegen ist der Rechtsabmarsch der Konserverativen festzustellen.

Der Liberalismus ist heute in einer schwierigen Lage, und darunter leidet naturgemäß auch die nationalliberale Partei, weil viele Elemente sich der radikalere Vertretung der Sozialdemokratie zuwenden. Die Legende von dem Bloß zwischen Wassermann und Bebel wurde schon oft zurückgewiesen. Wir denken gar nicht daran, ein solches Bündnis einzugehen. So stehen die Liberalen zwischen zwei Feuern. Das ist eine Warnung zur Tatkraft, eine Warnung zu energischer Arbeit für den Liberalismus, vor allem für die nationalliberale Partei. Es ist keine lange Zeit mehr, die uns trennt von den Neuwahlen. Es gilt, diese Zeit zu nützen, die Organisation auszubauen, sich der Gefahr, in der wir schwelen, bewußt zu werden.

Diese beherzigenswerten Äußerungen des nationalliberalen Parteiführers werden nicht ohne Wirkung verhallen dürfen.

Die Wahlrechtsvorlage in der Kommission des preuß. Herrenhauses.

Berlin, 19. April. Die Kommission des preuß. Herrenhauses für die Wahlrechtsvorlage hat soeben die erste Lesung beendet und das Gesetz mit den beschlossenen Änderungen mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen, d. h. die ganze neue Fraktion hat dagegen gestimmt.

Die Änderungen bestehen in einer anderen, sehr komplizierten Gestaltung der Direktwahl, in dem gestern schon erwähnten Zusatz, daß für künftige Änderungen des Wahlgesetzes eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein soll, in einer Herabsetzung der Majorisierung und in der gänzlichen Beseitigung des bevorzugten Wahlrechts der sogenannten Kulturträger.

Wahrscheinlich wird in der zweiten Lesung der Kommission an diesen Beschüssen noch geändert werden. Nach der heutigen Erklärung des Ministerpräsidenten v. Bethmann Hollweg und nach dem Abstimmungsverhältnis ist, i. Frkt. Ztg., mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß im Herrenhaus die Vorlage überhaupt fällt oder daß eine Verständigung zwischen Herren-

haus und Abgeordnetenhaus nicht möglich ist, so daß man damit rechnen muß, daß das ganze Gesetz nicht zustande kommt.

Die österreichische „Dienstpragmatik“.

Wien, 19. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Dienstpragmatik fortgesetzt. Der Minister des Innern v. Haerdtl bestimmte, die Staatsgeschäfte könnten ohne Disziplin der Beamenschaft nicht geführt werden. Der Regierung sei es niemals eingefallen, das Koalitions- und Organisationsrecht der Beamten zu behindern. Sie müssen sich jedoch mit ihren Wünschen und Beschwerden direkt an die Vorgesetzten wenden und dürfen nicht im Wege der Organisation einen Druck auf die Vorgesetzten ausüben versuchen. Der Gesetzesentwurf sei weder reaktionär noch unmodern.

In weiteren Verläufe der Beratung des Gesetzesentwurfes über die Dienstpragmatik sprach sich die Mehrzahl der Redner gegen eine Einschränkung der Koalitions- und Vereinsfreiheit der Staatsbeamten aus. Darauf wurde die Beratung über diesen Gegenstand abgebrochen und ein Dringlichkeitsantrag über die Dalmatinische Anstufbahn weiter beraten.

Die Einbringung des englischen Budgets.

London, 19. April. (Tel.) Im Unterhaus erklärte bei der Einbringung des alten Budgets für 1909/10 Lloyd George, obgleich ein tatsächliches Defizit von 26 248 000 Pfund vorhanden sei, würde dies durch die Erhebung der noch rückständigen Staatseinnahmen mehr als ausgeglichen werden und sogar ein Ueberschuß von 2 960 000 Pfund vorhanden sein. (Lebhafter Beifall bei den Ministeriellen.) Während der Dauer von vier Monaten hätten sich die Finanzen des Landes in einem Zustand der Vermierung befunden, und doch habe die Regierung drei Millionen Pfund aus den Staatseinkünften des Jahres zur Verminderung der öffentlichen Schuld verwendet und einen Ueberschuß von 2 900 000 Pfund erzielt. Es sei lächerlich, wenn behauptet werde, daß die Finanzwirtschaft des Freihandelsystems verlagert habe und das gesamte fiskalische System zusammengebrochen sei. Diese Ausführungen des Staatssekretärs fanden lebhaften Beifall auf Seiten der Ministeriellen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 19. April. Bei der weiteren Beratung der Reichsversicherungsnoelle fährt

Abg. Frhr. v. Camp (Rp.) in seinen Ausführungen fort: Die Organisation der Kranken- und der Unfallversicherung wird in der Hauptsache aufrecht erhalten, aber es werden auch da zu viele Instanzen geschaffen. Mit der Drangsalierung der Betriebskrankenkassen sind wir in keiner Weise einverstanden. Daß die Grundzüge für die Verteilung der Lasten bei den Krankenkassen geändert, die Beitragspflicht zwischen Unternehmern und Arbeitern halbiert wird, das halten wir nicht nur für ratsam, sondern für dringend notwendig. Ob bei der Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Landarbeiter die Kosten für die ärztliche Versorgung nicht zu groß werden, muß sorgfältig erwogen werden. Mindestens müssen Kautelen geschaffen werden. In der Vorfrage teile ich die Ansicht des Abg. Muggan, daß der Entwurf den Krieg mit den Ärzten nur verewigen muß. Was das Verhältnis zu den Apothekern betrifft, so muß die Rabatt-Höhe im Gesetz festgelegt werden und nicht der Bestimmung der Verwaltungsbehörde überlassen werden. Zum Schluß betont Redner noch die Notwendigkeit einer Vereinfachung der geplanten Versicherung.

Direktor Caspar vom Reichsamt des Innern: Der Herr Staatssekretär bedauert, auch heute noch nicht hier sein zu können. Die Debatte hat doch in manchen Punkten eine erfreuliche Uebereinstimmung mit der Vorlage ergeben. Herr Spahn fragte an, wie es mit der Pensionsversicherung der Angestellten stehe. Ich hoffe, daß der Entwurf im Herbst dem Hause zugehen kann. Herr Spahn hat

ferner eine Rückwirkung der Reiften-Versicherung ab 1. Januar 1910 gewünscht. Diese Rückwirkung würde die ganze finanzielle Grundlage der Hinterbliebenen-Versicherung ins Schwanken bringen. An dem Nebeneinanderbestehen von Kassenarzt-System u. freiwilliger Arztwahl muß die Regierung festhalten, unter allen Umständen. Wir sehen einer eingehenden Prüfung des Entwurfes in der Kommission mit aller Ruhe entgegen in der Hoffnung, daß man sich da durch unsere Gründe überzeugen lassen wird.

Abg. Kulersti (Pol.): Im allgemeinen haben wir diesen Entwurf mit Befriedigung aufgenommen. Er enthält ja einige Fortschritte, aber diese wiegen die reaktionären Bestimmungen des Entwurfes nicht auf. Die Selbstverwaltung wird zu sehr beschnitten zu Gunsten bürokratischer Vorschriften. Der Einbeziehung der ländlichen Arbeiter in die Krankenversicherung pflichten wir selbstverständlich bei. Die Zahl der Krankenkassen sollte man vermindern. Der Gedanke der freien Arztwahl ist uns sympathisch. Es ist nicht unmöglich, daß wir uns dafür entscheiden werden.

Abg. Behrens (w. Vg.): Die Reform darf die Selbstverwaltung nicht antasten und nicht bürokratisch sein. Mit der Ausdehnung der Versicherung sind wir einverstanden. Notwendig ist ein größerer Schutz der in der Versicherung tätigen Arbeiter. Zu wünschen ist eine größere Zentralisation der Krankenkassen. Ich selbst bin gegen eine Halbierung der Kostenbeiträge. Der größere Teil meiner politischen Freunde trägt aber Bedenken, die Halbierung abzulehnen wegen der politischen Mißbräuche, die von den Sozialdemokraten mit den Kassen getrieben worden sind. Der Regelung der Beiträge, wie der Entwurf sie vorsieht, können wir nicht zustimmen, denn dies geht am letzten Ende auf eine gesetzliche Festlegung der freiwilligen Arztwahl hinaus und das halten wir nicht für richtig.

Abg. Gräfe (Rp.): Wir sind mit der Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt nicht einverstanden.

Abg. Bede-Ransberg (Zentrum): Erst von der Umgestaltung der Versicherungsämter in der Kommission wird es abhängen, ob wir ihnen zustimmen.

Abg. Pauli-Potsdam (Lsp.): Die Halbierung der Beiträge zu den Krankenkassen erweckt in uns schwere Bedenken wegen der Kosten, die so den kleinen Handwerkern auferlegt werden. Es ist fraglich, ob wir darüber hinweg kommen können. Das Schicksal des Gesetzes ist noch ganz ungewiß.

Abg. Dr. Arning (natl.): Apotheker, Zahnärzte und Ärzte werden von dem Gesetz nicht unerheblich in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der Versicherten wird immer größer. Eine große Erregung ist da verständlich. Zu ihren Gunsten wird noch manche Bestimmung in der Kommission geändert werden müssen.

Ministerialdirektor Caspar: Die Kassen dürfen den Forderungen der Ärzte nicht ohne weiteres ausgeliefert werden. Darum haben wir beide Systeme gleichberechtigt neben einander gestellt.

Damit wird die Debatte für heute geschlossen. Weiterberatung Mittwoch 12 Uhr. Schluß nach 6 1/2 Uhr.

Verkehrsverbesserungen zwischen England und Süddeutschland.

Karlsruhe, 16. April. Die Verkehrsbeziehungen von England im Anschluß an die Nachschiffahrtverbindungen über Wlissingen, Soest von Holland und Ostende nach Süddeutschland und weiter werden vom 1. Mai d. J. ab, ebenso wie die Verbindungen in der umgekehrten Richtung, durch wesentliche Abkürzung der Reisebauer eine erhebliche Verbesserung erfahren. Gleichzeitig werden die in Betracht kommenden Züge mit Kurswagen derart ausgestattet, daß die Reise zwischen dem Hafenplatz und den wichtigsten Verkehrsmittelpunkten Süddeutschlands ohne Umsteigen zurückgelegt werden kann. Unter anderem wird auch eine durchgehende neue Verbindung von England über München nach Triest gewonnen.

Um diese erhebliche Beschleunigung in den einzelnen Verkehrsverbindungen zu erreichen, war es erforderlich, die Schnellzüge D 171 und

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

19. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

14. Kapitel.

Erich Riesenberg lag auf seiner Chaiselongue und las die dritte Fortsetzung von Ruth Henfins Roman „Von Gottes Gnaden“. Als er damit fertig war, warf er die Wochenchrift auf den kleinen Luthertisch, redete sich und gähnte herzhaft. Da mußte er lachen! Nein, langweilig war die Arbeit wahrhaftig nicht, ganz im Gegenteil. Woher das junge Mädchen das nur alles nahm? Mit den einfachsten Mitteln spannte sie den Leser so, daß er ungeduldig auf die Fortsetzung wartete. Eigentlich wars eine ganz harmlose Geschichte, wie sie aber die Dinge anpackte, das war einfach großartig! hm, — hätte er heute wieder einmal zum Abendessen hinübergehen können, er hatte es ihr versprochen, bald einmal wieder zu kommen und fast vierzehn Tage war es her, seit er bei Fräulein von Sagenbach gewesen war!

Da trat sein Bursche ein, einen Brief in der Hand. „Morek, ich hab' dir doch gesagt, du sollst solche Sachen auf dem kleinen silbernen Tablett bringen!“

„Besell Herr Oberleutnant!“

Er nahm den Brief und riß hastig das Kuvert auf; aus der Handschrift erseh er, daß er vom dicken Werben kam. Bis jetzt waren nur zwei Postkarten zwischen ihnen gewechselt worden; sie hatten beide mehr zu tun, als lange Episteln loszulassen. Es war besser so, schon wegen Asta! Wenn sich der Dede angestrengt hatte, mußten schon gewichtige Gründe vorliegen.

Morek aber, die treue Majorensche, schüttelte den Kopf, als zwischen ihm und seinem Herrn die ins Schloß gemorfene Tür lag. Was das für Ansichten waren? Zu was hatte denn ein Mensch seine Finger? Auf dem silbernen Teller lag man immer

gleich die Abdrücke der Finger und die mußte er dann immer erst wieder wegpucken, sonst nannte ihn der „Herr Oberleutnant“ — Dreckschwein. Nun, nun, das war ja eigentlich nicht gar so schlimm, aber neulich hatte er es seiner Köchin erzählt, die gleich um die Ecke herum auf der Geisbergstraße im ersten Stadtdiente und ihn immer so schön mit „Geschmirgelten“ versorgte.

Und wenn sie Ausgesprochen hatte, sogar freibeit! Ja, und die hatte gesagt, so etwas brauche man sich nicht gefallen zu lassen, das sei unwürdig! Aber er hatte es auf einen Krach mit dem im übrigen foguten Herrn Oberleutnant lieber nicht antommen lassen wollen, weil er sonst tödlicher auf längere Zeit eingesperrt und dann auch zum Regiment zurückgeschickt wurde, und das wollte er seiner „Luise“ doch lieber nicht antun, sie ging gar so gern mit ihm nach Schramms Ballalon in Wilmersdorf.

Und wie sie sich anzuschmiegen verstand, wenn sie sich in dem vollen Saale drehten und die Musik spielte: Ach könnte ich noch einmal so lieben, wie damals im Monat Mai! Ja, so eine schöne Musik und so eine anhängliche Köchin gabs in ganz Majorenland nicht und auch nicht in der Garnison, und wenns wirklich so eine gegeben, hätte sie natürlich sofort ein Herr Unteroffizier mit Beschlagn belegt, und gegen sie konnte ein einfacher Grenzfotake nicht aufkommen! Und totarbeiten brauchte er sich hier auch nicht, das eine Pferd war bald versorgt und richtig dreidig wurden die Sachen des Herr Oberleutnant auch nicht und zu Appells in irgend eine Kaserne, in der er „sein Lumpen“ mußten lassen mühte, gab's für ihn nicht, außerdem trug er auch stets eine wunderschöne, nagelneue Livree, die ihm sogar „nach Maß“ gemacht worden war. Und verstopfen zu Luise zu schleichen war auch nicht nötig, die machte immer zu bestimmten Zeiten ihre Einkäufe, früh, wenn der Herr Oberleutnant in der Kriegsakademie war. An der Gasanstalt erwartete er sie, im Eingangstor, dort gab er ihr den Gutenmorgentusch und sie ihm die reichliche „Auflage“ zum Frühstück, und wenn die Herrschaft nicht zu Hause war, besuchte er seine Braut, und das war in jeder Beziehung immer sehr schön gewesen. Einmal hatte er

sogar eine ganze Flasche Wein bekommen, beim letzten Glase war ihm der Mund gar zu heftig übergelaufen, er hatte ihr von seinem großen Besitztum in Majoren vorgegeschwindelt, das eigentlich seinem Wohlthäter, dem Herrn Hofina gehörte, bei dem er Knecht gewesen war. Augenblicklich hatte er den Vorteil davon, die Wurstenden und Bratenreste wurden immer größer und die blauen Augen seiner rundlichen Luise immer blanker. Sie sagte zwar, sie sei vierundzwanzig, aber das konnte wohl nicht recht stimmen, die dreißig würden wohl voll sein, danach fragt ein tapferer Soldat und Ehrenmann doch nicht!

Und während der biedere Morek so philosophierte, las sein Herr Werbens Herzenseger.

Mein lieber großer Junge!

Erschrick nicht bloß über den langen Schreibebrief! Aber ich kann ihn Dir nicht ersparen, denn ich lebe mit Asta momentan in einem sehr wenig agreeablen Kriegszustand, — seit drei bis vier Wochen nebenbei! Und zwar wegen eines Briefes aus Berlin, dessen Absenderin sie mir durchaus nicht nennen will. Und da ich fürchte, sie könnte sich samt meiner lebenswürdigen Persönlichkeit gehörig in die Kesseln sehen frage ich Dich: kennst Du ein weibliches Wesen in der Kapitale, mit der sie korrespondieren könnte? Auf dem Umweg nämlich, wenn Du zustricken kannst, will ich den ehelichen Frieden wieder herstellen, denn mir wird die Geschichte nachgerade zu dumm, und untertrieben und um gut Wetter bitten, möchte ich doch nicht! Also eine ganz charakteristische, feine Weiberhand ist es, das W. und Z. schreibe sie auf ne ganz besondere Art, wie ich es mein Lebtag noch nicht gesehen habe.

Sonst gib's nichts besonderes zu berichten. Asta ist gesund, ich auch, mit der Wirtschaft haben wir beide alle Hände voll zu tun und ich hab' noch zweieinhalb Kilo zugenommen, seit ich auf der Kitzsche fuge. Vom Regiment wirst du wohl mehr wissen, wie ich. Humricht nimmt im Januar den Abschied, die roten Grenzfotaken werden also zu Kaisers Geburtstag einen neuen Kommandeur bekommen. Senfing ist seit im Sattel,

172 zwischen Süddeutschland und Bliffingen von ihrem leisterigen Wege Düsseldorf-Duisburg-Weisel-Goch über die kürzere Linie Düsseldorf-Erfeld-Goch zu leiten und den Schnellzug D 171, wie schon jetzt den Schnellzug D 172, von Niederlabenstein über Coblenz-Bonn-Köln nach Düsseldorf zu fahren.

Nach den neuen Fahrplänen ergibt sich vom 1. Mai ds. Jrs. ab eine Reihe günstiger Verbindungen: In der Richtung Nord-Süd fahren abends zwischen 8.30 und 9.05 fast gleichzeitig drei verschiedene Züge von London Vict., London Liv. und London E., von denen der erste über Bliffingen-Erfeld-Köln-Noblenz-Biesbaden um 2.37, der zweite über Hoesl van Holland über Ostende-Brüssel-Köln-Biesbaden um 2.28 nachmittags, der dritte über Ostende-Brüssel-Köln-Biesbaden um 2.28 nachmittags, des anderen Tages erreicht; von dort geht 2.45 der Zug über Frankfurt a. M., München und Salzburg weiter und trifft in Triest am anderen Morgen 11.07 ein.

Weitere Verbindungen werden von England in der Richtung nach Basel u. m. hergestellt: Ein Abendzug verläßt London Vict. 8.35, fährt über Bliffingen und ist 11.19 vorm. in Köln, 6.36 in Straßburg i. E., 7.49 abends in Basel. Der andere Zug verläßt London Liv. 8.30 abends und trifft über Hoesl van Holland in Köln 11.10 vorm. ein; seine Anschlüsse gehen über Mannheim-Weisberg-Stuttgart nach Friedrichshafen, Konstanz, Antwerp 8.09, Weisel S. B. 8.32 abends, nach Regensburg, die von England über Ostende kommen, können in Köln, S. B. durch Antwerpen auch die vorgedachten Verbindungen nach Basel u. m. herstellen. — Weitere Verbindungen von Holland in der Richtung nach Basel u. m. sind folgende: Haag, Rotterdam, Amsterd. ab zwischen 6.28 und 6.58 morgens, an Köln 12.05, an Bingerbrunn 2.36, an Basel 8.20 und Baden-Baden 6.30 abends.

In der umgekehrten Richtung Süd-Nord ergeben sich Verbindungen von München nach England: ab Zürich 8.00 abends, ab München 8.25 morgens, Wiesbaden an 8.32, Köln ab 7.10 abends, London Vict. über Bliffingen an 7.50 morgens, über Hoesl van Holland an London Liv. 10.09 vorm., ab Basel 10.42, ab Köln 7.10 abends, an London Liv. 7.50 morgens, oder ab Basel 10.14 vorm., Köln 7.17 abends, nach London Liv. die vorher. Ferner Verbindungen von Basel nach Holland: ab Basel 10.14 vorm., ab Köln 6.15 abends, an Amsterd. 10.23, Rotterdam 11.00 und Haag 11.10 abends. In alle diese Züge ergeben sich von den verschiedensten Seiten Anschlüsse.

Die Thronfolge in Monaco.

Wien, 18. April. Es ist viel bemerkt worden, daß bei der feierlichen Einweihung des Ozeanographischen Instituts in Monaco der Erbprinz Louis nicht zugegen war, während der Herzog von Arah, ein Vetter des Fürsten, der Feier beiwohnte. Dieser Umstand spricht, wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ ausführt, nebst anderen Anzeichen dafür, daß Erbprinz Louis nach dem Willen seines Vaters nicht zur Regierung gelangen soll und daß Fürst Albert bereits die entscheidenden Schritte getan hat, um seinen Sohn von seiner Nachfolge auszuschließen. Er hat sich schon seit Jahren von ihm losgesagt, hauptsächlich wohl, weil der Erbprinz, entweder in freier Verbindung oder mit einer vom Vater nicht genehmigten und daher gegen das fürstliche Hausgesetz verstoßenden Ehe, mit einer Dame einfachen Standes zusammenlebt, die ihn mit mehreren Kindern beschenkt hat. Da der Fürst absoluter Souverän ist, kann er seinen Sohn ohne weiteres durch einen einfachen Willensakt, zum Beispiel durch sein Testament, von der Thronfolge ausschließen.

Der jetzt neununddreißigjährige Erbprinz Louis ist das einzige Kind aus der ersten, 1869 geschlossenen und 1880 aufgelösten Ehe des Fürsten Albert mit Lady Mary Douglas-Hamilton, wiedervermählte Gräfin Tassilo Festetics. Die zweite, 1889 geschlossene und 1902 getrennte Ehe des Fürsten Albert mit der verwitweten Herzogin von Richelieu, geborenen Alice Heine, blieb kinderlos. Der Erbprinz Louis ist der letzte Sprosse des Hauses Grimaldi-Monaco. Scheidet er für die Thronfolge aus, so geht diese nach dem Hausgesetz an die Nachkommenschaft weiblicher Linie des Fürstenhauses über.

Als nächster Thronanwärter käme dann der Herzog Wilhelm von Arah, Graf von Württemberg, in Betracht, der das Haupt eines fauholdischen morganatischen Seitenzweiges des württembergischen Königshauses und ein Sohn der 1897 verstorbenen Prinzessin Florestine von Monaco, einer Vaterschwester des Fürsten Albert, ist. Der Herzog ist 46 Jahre alt, mit der Herzogin Amalie in Bayern, der einzigen Tochter erster Ehe des verstorbenen Herzogs Karl Theodor, verheiratet und Vater von sieben Kindern. Er befehligt als Oberst die Kavalleriebrigade in Ludwigsburg. Der Herzog ist sehr religiöser Sinnes und die Frage, ob unter seiner Regierung der Spielball von Monte-Carlo noch ein sehr langes Dasein beschieden wäre, erscheint nicht ganz unbegründet.

In der Tatsache, daß der Fürst Albert von Monaco das Ozeanographische Museum dem Pariser „Institut Océanographique“ angegliedert hat, haben einige französische Blätter einen vorbereitenden Schritt zum künftigen Uebergange des Fürstentums an Frankreich sehen wollen und hinzugefügt, dieser Uebergang sei um so wahrscheinlicher, als der Erbprinz Louis im Lande zu wenig beliebt sei, um einst nach seines Vaters Tode die Unabhängigkeit Monacos aufrecht zu erhalten. Der Fürst von Monaco hat sein Museum wohl nur deshalb an das Pariser Institut angegliedert, weil er ein gedeihliches Zusammenarbeiten dieser beiden wissenschaftlichen Anstalten ermöglichen und die Gemüthsheit haben wollte, daß das Museum zu Monaco, wenn er einst die Augen geschlossen haben wird, auf wissenschaftlicher Höhe bleibt. Der Gedanke, sein Land zu veräußern oder im Augenblick seines Todes an Frankreich abzutreten, liegt dem Fürsten vollständig fern und wäre auch aus mancherlei Gründen unausführbar.

hat ja auch im Manöver großartig geführt; gebe Gott, er lernt auch bei Zeiten, daß man in Ostpreußen achterhalb Dittchen für fünfundsiebzig Pfennig sagt, sonst wirds ihm bei uns vielleicht doch noch übel ergehen! — Na, mir kanns ganz egal sein — wie Gott will!

Was machst Du eigentlich? Strenge im übrigen Deinen hegebl. n Schädel für mich schwer geprißten Chemann an und laß nicht lange auf Antwort warten

Deinen
biden Rudolf Werben.
(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. April. Herr Paul Seidler, der Tenorist des bairischen Stadttheaters, der auch unterm Publikum als Schauspieler wie als Sänger wohlbekannt ist, hat in Zürich kürzlich als Lohengrin eine außerordentlich starken Erfolg errungen; er ist nunmehr vom Organisationskomitee des deutschen Sängerverbundes, das in diesem Jahre in Zürich stattfindet, zur Mitwirkung eingeladen worden und wird die neuen Gesänge von Siegmund von Hausgger und die Walldt nach Keblaar in der neuen Bearbeitung von Josef bei der Aufführung vortragen.

H. Mannheim, 19. April. Herr Schriftföhrer Frh. Zimmermann, eine Autorität auf ostasiatischem Gebiete, der sich im vorigen Jahre auf Kosten der französischen Regierung an einer mehrwöchentlichen Expedition ins Mittelmeergebiet beteiligte, ist zu einem internationalen Kongreß, der alle fünf Jahre stattfindet und diesmal vom 2.—26. Mai in Brüssel abgehalten wird, berufen worden. Er hat die Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache über Gründung einer Zeitschrift zur Erforschung der Adwentivlorenz übernommen. Ueber 600 Gelehrte aus allen Kulturstaaten beteiligen sich in dem Kongreß.

Stuttgart, 19. April. (Tel.) Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat der König dem Schauspieler Bozenhard an Thalia-Theater in Hamburg die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen.

Frankfurt a. M., 19. April. Zum Intendanten des Frankfurter Stadttheaters wurde an erster Stelle der bis-

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. (Tel.) Die gestern fortgesetzten Verhandlungen zwischen dem Reichskolonialamt und der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika lassen nach dem „Berl. T.“ ein beide Teile befriedigendes Ergebnis erhoffen.

München, 19. April. Der bayerische Verwaltungsgerichtshof hat dieser Tage einen seit längerer Zeit zwischen der Stadtverwaltung Gernersheim und dem in dortigen Bezirk zum Landtag gewählten liberalen Abgeordneten Lehrer Cronauer schwebenden Streitfall zu Gunsten des letzteren dahin entschieden, daß dem Staat wie den Gemeinden die Pflicht obliegt, für einen zum Landtagsabgeordneten gewählten Volksschullehrer, auch während der Dauer der Landtagsverhandlungen, sämtliche Gehälter und Dienstgelder weiter zu zahlen.

Das Reichsbesteuerungs-gesetz verlegt.

Berlin, 19. April. (Tel.) In der Kommission zur Beratung des Entwurfs eines Reichsbesteuerungs-gesetzes stellten die Abgeordneten Gröber und Erzberger den Antrag zu beschließen, daß der Reichstanzler der Kommission folgendes Material unterbreite: 1. Höhe der Steuerlast des Reiches an die Gemeinden in den drei letzten Jahren; 2. Verteilung der Kasernierungskosten auf die einzelnen reichsständischen Garnisonen; 3. Die Urteile der obersten Verwaltungsgerichte über die Besteuerung des Reichsfiskus. Der Antrag wurde angenommen. Da die Beschaffung des Materials so schnell nicht erfolgen kann, ist die weitere Beratung der Kommission auf den Herbst verlegt.

Ein Prozeß um das Versammlungsgesetz.

Berlin, 19. April. (Tel.) Wegen Nichtgenehmigung der Versammlung im Reptower Park am 6. März wurde heute vor dem Bezirksgericht die Klage des Leiters der sozialdemokratischen Wahlvereine von Groß-Berlin Schriftführers Eugen Ernst gegen den Polizeipräsidenten von Jagow verhandelt. Der Bezirksausführer erklärte die Nichtgenehmigung im Sinne des Paragraph 7 des Reichsvereins-gesetzes für berechtigt, insbesondere im Hinblick auf das Verhalten der Menge am 13. Februar, das eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit auch für den 6. März befürchten ließ. Dem Kläger wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Samtliche Landesausführer.

Straßburg, 19. April. (Tel.) Im Landesausführer für Elsaß-Lothringen wurde heute die Debatte über den Antrag des Reichs-Vereins zu Ende geführt. Dabei wurde noch 2 1/2 Stunden lang über den Vorwurf der Ineffizienzverwaltung, die aus diesem Antrag mit in die Debatte gezogen wurde, verhandelt. Dann erklärte Staatssekretär Frhr. von Bunsch: Diese vierstündige Verhandlung müßte den Abgeordneten Betteleer, um den sie doch schließlich stattgefunden hätte, zu der Ueberzeugung gebracht haben, daß er besser getan hätte, wenn er (Betteleer) erklärt hätte: Ich habe zwei Monate im Gefängnis gefessen, ich habe für mein Land gelitten, aber ich will die Justizverwaltung nicht angreifen. Damit würde die Aussprache geschlossen und in der dritten Sitzung des Reichstages fortzuführen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Deutsches Ausland.

Wien, 19. April. Der Budgetausführer beschloß mit 25 gegen 21 Stimmen gemäß einem Antrag Steinwenders die Regierung zu ermächtigen, zur Deckung der außerordentlichen Militärausgaben eine Anleihe von 220 Millionen statt die von der Regierung beantragten 182 Millionen aufzunehmen.

Politische Ereignisse.

hd Budapest, 19. April. In der Gemeinde Szepes, wo der regierungsfreundliche Kandidat Ladislaus Marcius seine Programmrede hielt, ingenierte die 48er Partei einen derartigen Erfolg, daß die Gendarmen und die Finanzwache einschritten und von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Mehrere Personen, darunter ein Verwandter des Barons Rothschild namens Viktor Wertheimstein, wurden verwundet. Zwei von den Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

England.

London, 19. April. (Tel.) Auf eine Anfrage des Lord Lansdowne erklärte im Oberhause Lord Crewe, die Regierung sei bereit, die Vetoresolutionen sofort vorzunehmen; aber er höre, daß es bequemer sein würde, wenn die Debatte nach der Frühjahrspause, ungefähr am 24. Mai stattfinden würde. Die auf den Vetoresolutionen basierte Gesetzesvorlage werde vor dem Beginn der Debatte veröffentlicht werden. Das Budget werde am 28. April im Oberhaus zur Debatte gebracht und die 1gl. Zustimmung am nächsten Tag erklärt werden, wenn nicht die Lords die Debatte verlängern wollten. Er könne keine Angabe machen, wenn Lord Rosebergs Reformresolution zur Debatte gelangen würde. Aber er meine, es sei vielleicht praktisch, sie vor der vorgeschlagenen Vertagung am 29. April zu diskutieren.

Badische Chronik.

Mannheim, 20. April. Man schreibt uns: Ein Seitenstück zur Schließung der Handelsschule in Hornberg wegen Lehrermangel ist in Mannheim zu verzeichnen. Hier sind an Oftern drei Lehrer aus dem Kollegium der Handelsschule ausgetreten (Uebersiedelung nach Freuden), die Schülerzahl hat sich wiederum vermehrt; aber nur für einen Lehrer wurde Ersatz geschaffen. So kommt es, daß augenblicklich ein Teil der Lehrer gegen 40 und ein anderer Teil gar 45 wö-

herige Direktor und Pächter des Vereinigten Leipziger Stadttheaters, Herr Robert Wolner, ausersuchen.

hd Berlin, 20. April. (Tel.) In dem Befinden des Professors Robert Koch, der seit einiger Zeit leidend ist, trat gestern abend eine leichte Besserung ein. Wenn auch der Zustand des Erkrankten zu Beforgnissen keinen Anlaß gibt, so ist doch die Gefahr einer Augenentzündung nicht ausgeschlossen.

hd Belgrad, 19. April. (Tel.) Der berühmte Zigeuner-Primas Rudovic Muncsi ist gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von einer Million. Er spielte früher öfter am portugiesischen und spanischen Hofe.

Newyork, 20. April. (Tel.) Das Befinden Mark Twains ist besorgniserregend infolge großer Herzschwäche und Atemnot.

Drecks-Vorträge.

Mannheim, 20. April. Professor Dr. Drecks-Karlsruhe hielt gestern abend auch hier auf Veranlassung der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des deutschen Monistenbundes im Ridelungensaal des Rosengartens vor etwa 2000 Damen und Herren seinen Vortrag über das Thema: „Hat Jesus gelebt?“ In der Diskussion, die erst um 12 Uhr beendet wurde, traten mehrere Redner, namentlich der Seidelberger Professor Niebergall, sehr scharf und entschieden Professor Drecks entgegen. Wie verlautet soll von evangelischer Seite am nächsten Sonntag eine Protestversammlung gegen Drecks Vortrag veranstaltet werden.

In Darmstadt war es vor einigen Tagen vor allem Umdersitätsprofessor Guntel-Gießen, welcher in die dritte Morgenrunde während Drecks-Versammlung als Autorität u. Fachmann erklärte, es heiße gegen das Gebot der Gesehrensche gehalten, wenn man, wie Drecks, Stellen zitiert, die man selbst nicht nachgeschlagen habe. Die Zitate von Dr. Drecks seien denn auch vielfach falsch. Wer zudem, wie Drecks, nicht hehrlich lesen könne, der dürfe nicht wagen, über das doch hehrlich geschriebene alte Testament öffentlich zu sprechen. Prof. Guntel schloß mit dem Bedauern für einen Mann und Gelehrten, der keine ganze Kraft in ein Werk gesetzt habe, das unbedingt scheitern müsse. Er wies deshalb darauf hin: Es ist keine Schande, anzugeben; es ist auch keine Schande, sich von einem Fachmann belehren zu lassen.

entliche Unterrichtsstunden erteilt. Die Klassen sind überfüllt, daß an eine Zusammenlegung von Kursen nicht zu denken ist. Da der Zustand auf die Dauer nicht möglich ist, wird an eine Herabsetzung der Unterrichtszeit gegangen werden müssen, was aber im Interesse der sachlichen Ausbildung der angehenden Kaufleute sehr bedauerlich wäre. Die wenig günstigen Ansichten der badischen Handelslehrer haben nun zudem bereits den einen oder anderen Handelschulstudenten, der Handelslehrer werden wollte, bewogen, umzuwechseln. Einer trat wieder in den Volksschuldienst zurück. Was will die badische Regierung zur Beseitigung des Mißstandes tun?

Mannheim, 20. April. Die Mannheimer Handelskammer schreibt in ihrem loeben herausgegebenen Jahresbericht über „Wirkung des sozialdemokratischen Schnapsbottells“: „Der Konsum (von Branntwein) ist bis auf ein Minimum zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich der Boplot durch die Arbeiter und Hauptkonsumentschuld, jedoch nicht abzusehen ist, wann eine Belebung wieder eintreten wird.“

Mannheim, 20. April. Gestern wurde hier ein Deserteur vom 111. Regiment aus Kaschau aufgegriffen. Der Ausreißer, der, wie die Uniform vermuten ließ, schon längere Zeit ohne Nachricht gewesen sein muß, wurde von einer Patrouille sehr scharf geladenen Gewehrs nach der Kaserne geführt, um von aus wieder seinem Regimente zugeführt zu werden. — Vermutlich wird hier 13. April die 28 Jahre alte, ledige Sofie Mertz, seit Mitte Januar hier auf Besuch weilte.

Rosenberg (bei Osterburten), 19. April. Die in den letzten Wochen im Ausland und Laubertal stattgefundenen Jagdverderben hatten samt und sonders bis jetzt billige Aufschläge erhalten. A. Vazberg, Schillingstadt, Berolghelm, Fischland und Osterburten. Auch bei der am Montag hier erfolgten Neubeschaffung ging der herabge Preis von 800 M auf 650 M zurück. Rächter sind die Herrschaften: „zur Eisenbahn“ Alfred Schulz, Wilhelm und Friedrich Grafer sowie Herr Euband von König, Kunsthandler in Heidelberg.

V. Bretten, 19. April. In einem dem Wegereimerster zugehörigen Hause der Lammstraße nahm gestern abend der Schlosser Heinrich Bornhäuser von hier im Keller befindlichen Keller um für das Wasser aus dem im Keller befindlichen Keller Abgang zu verschaffen (!). Der erste Schuß verfehlte. Beim zweiten ging der erste mit los und es erfolgte eine heftige Erschütterung. Das Haus wurde vom Keller bis unter das Fundament beschädigt, daß die Fassade vollständig neu aufgestellt werden muß. Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe wird heute nachmittags einen Augenschein vornehmen. Personen wurden nicht verletzt. So unbegreiflich das Vorgehen Bornhäusers so ordnete er doch an, daß das Haus selbst während der Sprengarbeit geräumt wurde.

Wahr, 19. April. Unter reger Beteiligung wurde heute mit der Ergänzungswahl in der Stadtart vorgenommen. Eine am letzten Mittwoch stattgehabene Versammlung einigte sich auf die Kandidaten Max Kopp, Kaufmann, Karl Lefer-Biermann, Rentner, Otto Mann-Kommerzienrat, Karl Meurer sen., Architekt, Gustav Richter, Bildhauer, Karl Santo, Malermeister, Hermann Seiferle, Schlossermeister, welche heute als Stadträte gewählt wurden. Der sozialdemokratische Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums wurde ein Kandidat für Stadtrat aufgestellt.

Wolfsweiler (A. Freiburg), 19. April. Der 19jährige Landwirt E. Boll aus Schallstadt wurde gestern abend in hiesigen Burghaus wegen geringfügiger Ursache überfallen und zu Boden geschlagen. Der junge Mann erhielt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Donauwörthingen, 19. April. Die im Saale des Gasthauses „Schützen“ hier stattgehabte Vertrauensmännerwahl wurde von der nationalliberalen Partei des Reichstagswahlkreises von 10 bis 100 Vertretern besucht. Die Organisation des Wahlkreises fand im Saale und es herrschte sowohl in dieser Frage wie auch bei Verhandlung der übrigen Verhandlungsgegenstände volle Einmütigkeit. Die Wahlkreisschömann, Oberpostsekretär Mele-Donauwörthingen, schloß die Sitzung, die nach 1/2 1/2 Uhr nachmittags begonnen hatte, um 11 Uhr unter warmen Dankeshörten an alle Teilnehmer, insbesondere aber an den Abg. Hilbert, der es sich nicht nehmen ließ, allen Versammlungen anzuschließen und so mit leuchtendem Beispiel voranzugehen.

Wenzlich, 20. April. Die freigewordene Stelle eines Bürgermeisters unserer Gemeinde soll durch einen Bezirksbürgermeister besetzt werden. Ein Ausschreiben hat der Gemeinderat bereits erlassen.

Schoffheim, 18. April. Der „Gesangverein Schoffheim“ feiert in den Tagen des 28. bis 30. Mai das Fest seines 75jährigen Bestehens.

Börsach, 19. April. In Neuketten hat ein roher Mensch ohne jede Veranlassung seine Frau, die mit ihrem kranken Kinde von der Klinik von Basel gekommen war, in der höchstüblen Art mißhandelt. Der unmenschliche Gatte wurde in den Ort arretiert abgeführt.

Konstanz, 20. April. Wie verlautet, ist von Freiburg aus die Anregung zu einer Konferenz der Stadtverordneten u. Obmänner der Städte der Stadtordnung gegeben worden. Diese Konferenz soll kommenden Sonntag hier abgehalten werden.

Aus Baden, 19. April. Zu dem am 20. September ds. Jrs. stattfindenden Feste der Hohen Hochzeit unseres Großherzogspaares wollen die badischen Land- und kleinen Stadtgemeinden dem Fürstpaar eine Jubiläumsspende in barem Gelde überreichen, über welche

Und ähnlich betonte Geh. Rat Prof. Krüger-Gießen in der weiteren Diskussion: Prof. Drecks behauptete seine Thesen mit Dingen, die der Fachmann beiseitigen.

Vermischtes.

Thorn, 20. April. (Tel.) Wegen verheirateter Liebe erschloß gestern der Lehrer Schadt die 18 Jahre alte Gutsbesitzerstochter Bohlmann. Der ständige Mörder wurde verhaftet.

Eberfeld, 19. April. (Tel.) Kommerzienrat Bayer von der Eberfelder Farbenfabriken stiftete anlässlich der 300 Jahrefeier Eberfelds 80 000 Mark für badische Wohlfahrtszwecke.

Mainz, 19. April. (Tel.) Der Landwirt Buchner in Klein-Winternheim (Rheinhesen) wurde heute plötzlich von Wahnsinn befallen. Er überfiel seine Frau und seine vier kleinen Kinder und verletzte sie durch Hammerschläge aufs schwerste. Buchner erschloß sich hierauf. Zwei der Kinder sind lebensgefährlich verletzt und mußten ins Hospital nach Mainz gebracht werden. Die Frau und die beiden anderen Kinder befinden sich in Winternheim in ärztlicher Behandlung.

Worms, 19. April. Gegen den wegen Verleitung zum Meideid verurteilten Sanitätsrat Dr. Kolly aus Oshofen verfügte das Großh. Ministerium auf Grund der Paragraphen 31, 32 und 33 des Strafgesetzbuches den Verlust der ihm verliehenen Titel. Die Entziehung der Berechtigung, die ärztliche Praxis auszuüben, wird von der Entziehung des Kreisanzwärtlers abhängig gemacht werden.

hd Budapest, 19. April. (Tel.) In Hegyat im Komitat Jász-Nagykun-Szolnok ereigneten sich nach einer Zeitungsmeldung zahlreiche Erkrankungen an Genußstarrheit. In zehn Fällen soll die Krankheit tödlich verlaufen sein. Die Behörden sollen die Epidemie verheimlichen.

hd Budapest, 19. April. (Tel.) In Pösching bei Budapest ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, heute vormittag in einer fünfzigjährigen eine schwere Keißel-Explosion. 11 Menschen erlitten schwere Wunden, daß sie bereits gestorben sind. Weitere 21 sind schwer verletzt. Eine Frau, welche seit 10 Jahren der Sprache beraubt war, wurde mit ihrer Tochter unter den einflügelnden Trümmern begraben. Als man sie hervorholte hatte die Stimme durch die Explosion

Vom Landtag.

Karlsruhe, 20. April. Die Schulkommission der zweiten Kammer hielt gestern nachmittags wiederum eine Sitzung ab und fuhr in...

Karlsruhe (N. Säckingen), 19. April. Die hiesige Gemeinde hat dem Landtag eine Petition eingereicht um tausend Ackerbau...

Die Unterhaltungen des Schultheißen Bosh. V. Bretten, 19. April. Am vergangenen Sonntag begaben sich die Herren Bürgermeister Schemenau, als Vorsitzender des...

Bosh war vollständig geständig. Er gab zu, daß er außer den beiden genannten Kassen noch die städtische Sparkasse...

Bosh hat Urkundenfälschungen begangen, indem er sowohl die Namen der Schuldner als der Bürgen und soweit die Fälle...

V. Bretten, 19. April. Zu den Unterhaltungen durch Schultheiß Bosh in Stodheim (Württbg.) wird uns noch vom hiesigen...

Die Gründe, die den Schultheißen zu diesen Unterhaltungen veranlaßten, sind nach einer weiteren Meldung in einem...

Die Sprache wiedergegeben und rief verzweifelt nach ihrer Tochter. Diese konnte nur schwer verlesen aus den Trümmern hervorgezogen...

Don der Luftschiffahrt. Weidelsheim, 20. April. Wie dem „Seidels. Tagbl.“ seitens des...

Wannheim, 20. April. (Privattele.) In der Langschiff Luftschiffhalle ist man gegenwärtig mit der Füllung des Schütte...

Wannheim, 20. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Nizza, 20. April. (Tel.) Als der deutsche Vorkämpfer Grade gestern nach einem Flug zu landen versuchte, überfuhr er die Land...

Die Ballonkatastrophe bei Reichensachsen. Schwäge, 18. April. Die Ansicht eines Jagdmannes, des Ingenieurs...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

Reichensachsen, 19. April. (Tel.) Der vermählte Rentier des Ballons „Delisich“, den Sachverständige als wertvolles Stück zur...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ter wandte sich an den Schultheißen und er hatte meistens seinen Mann gefunden. Neben seinem Amt trieb der Verhaftete noch einen bedeutenden Weinhandel und hatte eine Rebpflanzerei...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

ten unter den Klängen „Walzerträume“ von Strauß, „Walzer a. d. Opfte.“ „Frühlingsluft“ von Petras, „Man steigt nach“ a. d. Opfte. „Die geschiedene Frau“ u. a. m., von der Promenade fleißig Gebrauch...

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. April ds. Js. gnädigt geruht, die Oberlandesgerichtsrate Andreas Schenk und Dr. Otto Fürst zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofes zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 13. April ds. Js. wurde der Forstamtmann Kestle in Karlsruhe nach Kirchgarten versetzt und dem dortigen Forstamt als zweiter Beamter zugewiesen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. April. Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Senb, des Geheimrats D. Helbing und des Ministers Freiherrn von Marschall. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Das Kaiserpaar wird am Samstag, den 23. ds., nachmittags gegen 1 Uhr zu einem kurzen Familienbesuche der Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen und gegen 4 Uhr die Reise nach Straßburg-Neuville fortsetzen.

Apologisches. Bei der am Sonntag in Darmstadt abgehaltenen internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen waren Mitglieder des 1. Karlsruher Apologienklubs mit 6 Hunden vertreten und errangen letztere einen 1., drei 2., einen 4. und zwei 5. Preise.

Karlsruher Künstlerfest. Es ist auswärtig vielfach die Meinung verbreitet, die Karlsruher Künstlerfestspiele beabsichtige das am nächsten Freitag, Samstag und Sonntag in der hiesigen Festhalle vor sich gehende vielversprechende Fest „Drei Tage in Monte-Carlo“ demnachst in Mannheim, Baden-Baden oder in einer anderen Stadt zu wiederholen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß dies angeht der ganz ungewöhnlich großen Vorbereitungen, die für den wirklichen Verlauf des Künstlerfestes getroffen werden müssen, ganz unmöglich ist. Die „Drei Tage in Monte-Carlo“ können also nur in Karlsruhe veranstaltet werden.

Eine Reise nach der Riviera gehört jetzt zur Zeit der neu erscheinenden Natur zu den größten und schönsten Genüssen, die sich leider nur wenige leisten können. Trotz der Gesellschaftsfahrten, die von rührigen Verkehrsvereinen eingerichtet werden, müssen zu viele den hellen Ländern fern bleiben. Dem hilft der Karlsruher Künstlerverein ab. Mit sonniger Laune und lachender Gebärde zaubert er am nächsten Freitag, Samstag u. Sonntag ein Monte-Carlo in die Festhalle, das alle Genüsse des Weltkurorts in konsentrierter Form zur Schau stellt. Kein Wunder, daß aus allen Ländern die Besucher herbeistürmen. Erotische Färbungen haben bereits den Termin ihrer Ankunft gemeldet u. die Vorbereitungen zu ihrem Empfang sind in vollem Gange.

Wenigstens es nicht, unter Palmen zu wandeln und aufs blaue Meer hinausgucken? Oder im Café de Paris sein Dasein zu genießen, oder von dem blau-grün-roten Balkon-Restaurant aus auf das Gewoge herniederzuschauen, das vor uns auf der Brunnenterrasse des Casinos sich entfaltet, in das Ozeanographische Museum drängt und in das ebenso vielgestaltige wie erhellende Cabaret und das eigenartige Künstlertheater; das sodann in der Spielhalle sein Glück versucht und den Hallenischen Kometen bewundernd darf, der gerade Ende dieser Woche im Observatorium zu Monte Carlo zu sehen ist. Für eine gut eingerichtete Post ist auch im Karlsruher Monte Carlo gefordert und im gutunterrichteten „Journal de Monte-Carlo“ werden die Festbesucher schöne Hinweise auf alle die bemerkenswerten Einzelheiten finden, die ihnen in jenen Tagen in der Karlsruher Festhalle besondere Genüsse versprechen. So wird zu dieser Veranstaltung wohl auch aus den Nachbarstädten ein reger Besuch zu erwarten sein.

Stadtgartenkonzert. Das am Sonntag nachmittags von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Regt. Nr. 50 unter Musikmeister Schotte veranstaltete Stadtgartenkonzert erfreute sich trotz des stark bewölkten Himmels eines guten Besuches. Die Konzertbesucher mach-

Gerichtszeitung.

Mannheim, 19. April. Vor dem Schwurgericht stand der 20 Jahre alte am Kadagogium Neuenheim angestellte Lehrer Heinrich Albert Eugene aus Harskirchen (Lothringen). Im Sommer 1907 erschlug die Frau Anna Müller in Heidelberg, die 39 Jahre alte Wittwe eines Kaufmanns, im Heidelberger Tagblatt eine Annonce, durch welche „Ebelberende“ um ein Darlehen von 50 M für eine Frau gebeten wurden. Nach einer schriftlichen Offerte erhielt die Witwe den Wunsch eines jungen Mannes, der ihr das Darlehen unter gewissen Bedingungen zusagte. Sie hatte mit dem Manne wiederholt intimen Verkehr, aber das Darlehen blieb er ihr schuldig. Die Witwe klagte sich nach einiger Zeit in anderen Umständen und fandete nach dem Tode ihrer Tochter, die sich Selbstmord getrieben und eine Chiffre-Adresse an das Postamt in Ulm hinterlassen. Schließlich traf sie den „Silberstein“ auf der Straße. Er bestritt, mit ihr Verkehr zu haben. In einem Alimentationsprozeß beschwor er das auch. Dieser Fall soll ein Meineid gewesen sein. Außer den Angaben der Ausgewiesenen der Müller war für den Angeklagten das Gutachten des Schriftführers Dr. Bopp-Frankfurt a. M. ungenügend. Nach diesem sei die Schrift des Angeklagten mit jener des Anonymus, der von Heidelberg, Stuttgart und Ulm an die Müller schrieb, eine derartige Ähnlichkeit, daß der Gutachter eine sachverständige Identität anmahne. Die Schuld beweise genügen aber den Geschworenen nicht. Sie verneinten die Schuldfrage, worauf Freisprechung erfolgte.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 19. April. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. J. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hofner.

In dem heute zunächst zur Verhandlung stehenden Falle drehte es sich um eine Anklage wegen Untreue und Hehlerei. Diese Anklage richtete sich gegen den 52 Jahre alten Goldarbeiter und Fuhrknecht Johann Michael Jaas aus Engelsbrunn und dessen 23jährigen Sohn den Metallschleifer Robert Jaas aus Neuenbürg, beide in Pforzheim wohnhaft. Der angeklagte Johann Jaas war der Vormund für das uneheliche Kind seiner Tochter. Als solcher hatte er die Verwaltung über die bei der Sparkasse in Pforzheim angelegte, 500 Mark

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 20. April. Am nächsten Sonntag den 24. April, finden, wie bereits angekündigt, die Frühjahrsrennen des Karlsruher Reitervereins statt. Der Rennplatz bei Klein-Kuppur liegt in einer landschaftlich bevorzugten Lage. Der Verkehr ist durch die in unmittelbarer Nähe des Rennplatzes gelegene Haltestelle der Albtalbahn so leicht wie möglich gemacht. Die Beteiligung an den Rennen wird eine sehr große sein, da etwa 50 Vereine zu den Offiziers- und Herren-Reitern genannt sind. Das Interesse von Einheimischen und Fremden an den Veranstaltungen des Karlsruher Reitervereins wächst von Jahr zu Jahr. Die letzten Rennen brachten einen namhaften Fremdenbesuch. Der hohe Prozeß des Reichs, Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich, und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden fliegen mit ihren Gemahlinnen den Rennen anzuwohnen. Eine feierliche, mit erheblichem Kostenaufwand erhaltene Zuschauertribüne bietet einen prächtigen Blick über den Rennplatz. Auch außerhalb dieser Tribüne sind Zuschauerplätze zu Preisen zu haben, die jedermann den Besuch der Veranstaltungen ermöglichen. Die Rennen beginnen nachmittags 3 Uhr und dauern bis gegen 6 Uhr. Die Ehrenabnehmerverbindungen mit Karlsruhe werden durch die farbplanmäßigen Züge hergestellt.

Zwei Rennfahrer, der Belgier F. Goubrecht und der Holländer J. D. Schulze, waren die ersten Reiterträger im 80 Kilometer-Rennen hinter Motoren am den Großen Frühjahrspreis. Der erste am 17. ds. Mts. in Chemnitz bestritten wurde.

Ausland. Den „Prix d'ouverture“ in Comelies (Belgien) eroberte am 17. ds. Mts. C. Wöschlin in einem 20 Kilometer-Rennen hinter Motoren. Wöschlin bestritt den ersten mit dem Rennmotor.

betragende Abfindungssumme, die für das Kind befaßt worden war, für die Abhebung von Beträgen dieser Summe bedurft Faas der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Ohne diese Genehmigung zu besitzen, holte er von dem Gelde in der Zeit vom 13. April 1909 bis 27. März ds. Js. nach und nach 460 Mark, die er aber nicht im Interesse des Kindes verwendete, sondern von denen er 400 Mark für sich und seine Familie gebrauchte und 60 Mark seinem Sohne Robert gegen einen fingierten Schuldschein gab. Als die Vormundschaftsbehörde hinter das pflichtwidrige Treiben des Vormunds zum Nachteil seines Mündels kam, wurde Anzeige erstattet. Johann Faas mußte sich heute wegen Untreue, dessen Sohn, der sich das Geld hatte geben lassen, obwohl er wußte, daß es Mündelgeld war, wegen Hehlerei verantworten. Das Gericht verurteilte den Vater zu 4 Monaten, den Sohn zu 4 Wochen Gefängnis.

Am in den Besitz einer größeren Geldsumme zu gelangen, entnahm der 19 Jahre alte Josef Noos aus Forzheim dem Scherbuch seines Vaters einen Scheck, unterschrieb ihn mit dessen Namen und füllte denselben auf die Summe von 500 Mark aus. Es glückte ihm aber nicht, Geld zu erlangen. Wegen Urkundenfälschung erhielt der Angeklagte 10 Tage Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt waren.

Der Unterschlagung und des Betrugs hatte sich der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Peter Unger aus Ludwigshafen schuldig gemacht. Der Angeklagte war zuletzt bei dem Obsthändler Dettling in Forzheim beschäftigt. Am 10. Februar mußte Unger an einem Kunden des Dettling Obst abliefern und erhielt dafür den Geldbetrag von 14 Mark bezahlt. Das Geld brachte er nicht seinem Dienstherrn, sondern verwendete es für sich. Bald darnach verließ der Angeklagte seine Stelle. Er erschwand sich dann später von einer Frau, der er verlor, seine Schwester sei gestorben und er müsse zur Beerdigung reisen, den Betrag von 5 Mark. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

Die Berufung des Kassiers Adolf Birmann aus Eichstett wegen Mißhandlung wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten zum heutigen Termin verworfen.

Die Anklage gegen den Kaufmann Albert Kopp aus Enzberg wegen Unterschlagung gelangte nicht zu Verhandlung.

Das Schöffengericht Forzheim hatte in seiner Sitzung vom 28. Januar den Hauptlehrer Ernst Wilhelm aus Riefern wegen Uebersetzung des Paragr. 365 des Reichsstrafgesetzbuches zu 3 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Gleichfalls als unbegründet wies der Gerichtshof die Berufung des Zimmermanns Heinrich Jost von Bräunigen zurück, den am 9. März das Schöffengericht Forzheim wegen Jagdvergehens und Körperverletzung mit vier Wochen und 10 Tagen Gefängnis bestraft hatte.

Aus dem gewerblichen Leben.

A. Philippsburg, 19. April. Die hiesige organisierte Arbeiterkassette beschloß den Bierbockott.

hd München, 19. April. Zum erstenmale feiert in diesem Jahre die Münchener Arbeiterkassette den 1. Mai durch eine Massen-Demonstration auf der Theresienwiese. Der Aufmarsch erfolgt mittags von den einzelnen Stadtteilen in 12 Zügen. 8 Redner sprechen von Tribünen. Ein Massengefang schließt die Veranstaltung. Der Aufmarsch erfolgt in geschlossenen Reihen. Nur bei ungünstiger Witterung wird die Parade in elf verschiedenen Lokalen abgehalten.

— Dinkelsbühl, 19. April. (Tel.) Das Komitee der Arbeiter hat es abgelehnt, sich mit den Seeleuten solidarisch zu erklären und einen 24stündigen Generalstreik nicht angenommen. Eine Anzahl Heizer hat die Arbeit wieder aufgenommen, so daß nur noch wenige Ausständige vorhanden sind.

Der Kampf im Baugewerbe.

hd München, 19. April. (Tel.) Der bayerische Landesverein zur Förderung des Wohnungsbaus hat an das Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußeren eine Eingabe gerichtet, in der im Hinweis auf den erschwerenden Wohnungsmangel das Staatsministerium ersucht wird, in kürzester Frist Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Baugewerbes einzuleiten, um einen für beide Teile befriedigenden Vertrag abzuschließen.

— Dudenhofen, 19. April. (Tel.) Die Arbeiter für das Baugewerbe haben beschlossen, von heute Dienstag ab sämtliche Zimmerer, organisierte und unorganisierte, auszusperrten. Von den übrigen Kategorien der Bauhandwerker, Maurer, Steinhauer und Bauhilfsarbeiter, werden nur die Organisierten ausgesperrt. Der Verband der Baumaterialienhändler verhängt die Materialiensperre. In acht Tagen tritt der Verband zusammen, um Beschluß darüber zu fassen, ob der Ausschuß sich auch auf die Nichtorganisierten erstrecken soll. In diesem Falle werden davon 6000 Mann betroffen, während die Zahl der heute Ausgesperrten etwas über 300 beträgt.

— Berlin, 19. April. (Tel.) Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeber-Verbände und der Verein deutscher Arbeitgeber-Verbände erließen eine Erklärung, in der es heißt: Der Verein deutscher Arbeitgeber-Verbände, welcher der im Kampfe stehende deutsche Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe als Mitglied angehört u. die mit ihm im Kartellverhältnis stehende Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände erkennen bei aller Wahrung ihres jeweiligen grundsätzlichen Standpunktes hinsichtlich der Tarifverträge durchaus an, daß das Vorgehen des deutschen Arbeitgeber-Bundes für das Baugewerbe berechtigt gewesen ist, und daß den immer weiter gehenden Ansprüchen und Bestrebungen der Arbeiterorganisationen auch einmal der berechnete Standpunkt des Arbeitgebers entgegengesetzt werden muß. Die im Kampfe befindlichen Arbeitgeber des Baugewerbes sind hiernach der tatkräftigen Unterstützung der übrigen organisierten Arbeitgeber von Industrie und Gewerbe fähig.

M Berlin, 20. April. (Privat.) Am 19. April, früh acht Uhr wurden nach den Zusammenstellungen des Berliner Bureaus der Arbeitnehmer 224 000 ausgesperrte Bauarbeiter gezählt, das bedeutet gegenüber dem 16. April ein Mehr von 49 000.

M Bregenz, 20. April. (Privat.) In den wie bereits gemeldet, am Sonntag hier von Delegierten des deutschen Arbeitgeberbundes mit den Bauarbeiterverbänden der Schweiz und Oesterreichs abgeschlossenen Kartellverträgen haben, wie wir hierzu erfahren, die Auslandsverbände sich verpflichtet, in ihren Betrieben während der Dauer des deutschen Tarifkampfes keine aus den reichsdeutschen Betrieben ausgesperrten Bauarbeiter zu beschäftigen.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 19. April. Der Kaiser und Königin sandte dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen von Szegeghen-Marich zur Beileidung des Grafenhandes ein sehr herzliches Glückwunschktelegramm.

M Königsberg, 20. April. (Privat.) Die Grenzzwischenfälle nehmen immer mehr zu. Unweit des russischen Grenzfordons Bignia kam es zu einem neuen blutigen Zusammenstoß. Ein russischer Unteroffizier, der nach Preußen geschickt war, wurde auf preussischem Gebiete von einem russischen Grenzposten erschossen.

hd Kopenhagen, 19. April. Der amerikanische Gesandte hat einen Brief von Roosevelt erhalten, in dem er ihm mitteilt, daß er am 2. Mai mittags in Kopenhagen eintrifft und am folgenden Tage nach Christiania weiter reisen werde.

Roosevelt wird auf Einladung des Königs im königlichen Palast wohnen.

hd Paris, 20. April. Eine Unterredung der auswärtigen Minister von Frankreich und Rußland, Pichon und Tzowolski, fand gestern vormittag im Ministerium des Äußeren statt. Ueber den Inhalt der Unterredung sind in diplomatischen Kreisen nur Vermutungen im Umlauf. Die hiesigen Korrespondenten russischer Zeitungen erfahren, daß die beiden Staatsmänner sich u. a. mit neuen Bedingungen für eine persische Anleihe befaßt haben und daß außerdem zu der schwebenden Angelegenheit der Konzession für die Schiffahrt auf dem Urmias-See Stellung genommen wurde. Ueber eine Einladung Tzowolskis nach Biarritz zum Besuch König Eduards war Verlässliches nicht zu erfahren. Für möglich hält man eine Begegnung Tzowolskis mit dem nach Paris sich begebenden neuen italienischen Botschafter Tittoni auf einer Station der Mittelmeerbahn. Es heißt, daß Tittoni sich hier angelegentlich für das Zustandekommen des Bahn-Projektes Tripolis-Bagdad einsehen werde.

hd Brüssel, 20. April. Bei den vorgestrigen Straßentravallen wurden insgesamt 47 Personen verhaftet, von denen 38 vor dem Strafgericht erscheinen mußten. Auch gestern kam es wieder zu gewaltigen Ansammlungen und Kundgebungen, so daß berittene Gendarmen und Polizei ausgeboten werden mußte, um die Menge zu zerstreuen. Diefelbe zog alsdann zu einer Versammlung vor das sozialdemokratische Vereinslokal.

hd Petersburg, 20. April. Wie von gut unterrichteter Quelle verlautet, wird Tzowolskis Ernennung zum Botschafter von Rom nach den russischen Diensten erfolgen. Der gegenwärtige Botschafter, Fürst Dolmatoff wird auf den Posten vertritt. Der jetzige Pariser Botschafter, Kellidom, erhält seinen Abschied. Zum Nachfolger Tzowolskis ist Staatsrat Stajonoff, derzeit Gouverneur der Provinz Wladimir, bestellt.

M Helsingfors, 20. April (Privat.) Der Generalgouverneur hat der Helsingforser Presse unterlagt, den Beschluß des Landtagsausschusses zu veröffentlichen, welcher den Zaren-Nas über F inland für ungeeignet erklärt. Das Verbot wird damit begründet, daß nur Berichte über die Verhandlungen des Landtags, nicht auch über die des Landtagsausschusses gesetzlich strafbar sind.

— Konstantinopel, 19. April. Nach einer hier eingetroffenen Depesche hat ein Offizier eines französischen Postens in Kavar an der Grenze des Subangebietes eine türkische Karawane erhalten und über 20 Kamelreiter, die dem räuberischen Stamme der Tibu angehören, töten lassen. Die Worte hat ihren Botschafter in Paris beauftragt, wegen des Zwischenfalles Vorstellung in Paris zu erheben.

Vom Kaiser.

— Gumburg u. S. S., 19. April. Heute vormittag nahmen die Majestäten, begleitet von Prinz Oskar, die Schloßkirche und die Firkensark in Augenschein und schlossen daran einen Spaziergang durch den Kurpark. Nachmittags um 4 1/2 Uhr fuhr das Kaiserpaar, der Prinz und die Prinzessin nebst Gefolge in Automobilen nach Sandbladen und gingen von hier über die Jagdhütte, wo der Tee eingenommen wurde, bis zur Kammerstraße, wo die Rückfahrt erfolgte. — Abends feierte Prinz Oskar nach Berlin zurück.

hd Wien, 19. April. Der Jagdausflug Kaiser Wilhelms beim Thronfolger Franz Ferdinand in Belleme im Komitat Fünffürden wird nicht vom 8. bis 15., sondern vom 15. bis 25. September stattfinden. Es ist noch zweifelhaft, ob die Kaiserin ihren Gemahl begleiten wird. Nach diesem Jagdausflug wird sich Kaiser Wilhelm nach Wien begeben, um dem Kaiser Franz Josef noch nachträglich zu seinem 80. Geburtstag Glück zu wünschen. — Zu der Wiener Meldung des Belgrader Blattes „Politika“, daß Kaiser Franz Josef nach seiner Begegnung mit Kaiser Wilhelm Ende dieses Sommers abanthen werde, erfährt das Bureau „Herold“ an zuständiger Stelle, daß diese Meldung vollständig unzutreffend sei.

v. Bethmann-Hollweg neue Wahlrechtsklärung.

Cl. Berlin, 20. April. (Privat.) Die heutigen Morgenblätter besprechen fast ohne Ausnahme die geirte Erklärung des Reichszanlers resp. des preussischen Ministerpräsidenten von Bethmann-Hollweg im preussischen Herrenhause in längeren Artikeln.

„Will man das Zentrum“, so schreibt das führende Zentrumsblatt, die „Germania“, „absolut als eine minderwertige Partei behandeln? Wir sind nicht gewillt, uns das gefallen zu lassen. Vielleicht mag die ganze Wahlrechtsreform ins Wasser fallen, bevor wir eine Verschlechterung des bestehenden Wahlrechtes zugunsten der Autokratie zugestehen.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Daß der preussische Ministerpräsident sich so lebhaft gegen die neue reaktionäre Propagation wendet, erklärt sich schon aus seinem Wunsch, unter allen Umständen ein Wahlgesez zu bringen. Daß ein Gesez, das mit der von der Herrenhauskommission beschlossenen Bestimmung verpuppelt wäre, im Abgeordnetenhaus unmöglich an Annahme rechnen könnte, darüber ist sich auch der Philosoph der gottgewollten Abhängigkeiten nicht einen Augenblick im Zweifel.“

Die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Auch um der Regierung willen würden wir eine Verwerfung der Wahlrechtsvorlage nicht bedauern, sondern geradezu begrüßen, denn sie würde durch ihre Ablehnung wieder Herrin der Lage werden, während sie durch ihre Haltung im Abgeordnetenhaus in den Anschein eines schlecht behandelten Geschäftsträgers einer übermächtigen Mehrheit gelangt ist.“

Der freisinnige „Börsen-Courier“ schreibt: „Zwischen dem konservativen Führer von Hendebrandt und dem preussischen Ministerpräsidenten spielt sich jetzt mehr und mehr der Kampf ähnlich zu, wie seinerzeit zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck. Der Befehlspunkt liegt darin, daß dort wie hier der konservativ-keritale Block herrschen und seinen Willen durchsetzen will, während Herr von Bethmann-Hollweg sich auf die Mittelparteien stützen möchte.“

Das freisinnige „Berliner Tagblatt“ schreibt: „Herr von Bethmann-Hollweg hätte sich nicht damit begnügen sollen, den Beschluß des Herrenhauses für unannehmbar zu erklären, sondern er hätte diesmal wenigstens als Vertreter der Staatsautorität den allzu übermächtig gewordenen preussischen Juntarn die Zähne zeigen müssen. Gerade den Mitgliedern des Herrenhauses gegenüber, die ja nur von der Gnade der Krone leben und gar keine legitime Existenz haben, wäre diese Aufgabe nicht zu schwer gewesen. Wenn die Krone Ernst machen wollte, dann verfolge ja der ganze Herrenhauspuff. Das muß den allzu übermächtigen Vertretern der ersten preussischen Kammer endlich einmal zu verstehen gegeben werden.“

Vom Balkan.

— Cetinje, 20. April. (Privat.) Fürst Nikolaus ermächtigte den Ministerrat zum Erlass einer allgemeinen Amnestie aus Anlaß seines Regierungsjubiläums, welche alle in den letzten Jahren wegen Hochverrats eingeleiteten Montenegroiner, zusammen 143 Verurteilte, kriegsgerichtlich begnadigt.

hd Belgrad, 19. April. Die Albanesenrollen in der Türkei sind noch lange nicht beendet. Die Führer der Albanesen sind hartnäckig für den Widerstand. Politische Heher sind in großer Zahl tätig. Auch vermutet man, daß die Mehrzahl der Albanesen eigentlich gegen die Revolte war und sich nur durch die Maßnahmen der Heher zum Aufstande hinreißen ließen. Nachrichten aus Uestib zufolge behaupten die Albanesen überall ihre Position. Unter ihrem Führer, dem Albanesenhef Tza Bolehinaj, marschieren sie gegen Peishtina, wo die türkischen Truppen sich konzentriert hatten. Dschawid Bajha schlägt vor, nach Niederwerfung des Aufstandes 30 Bataillone Infanterie in Albanien zu unterhalten. Die bisherigen Verluste der Albanesen beziffern sich auf 800 Tote und 400 Verwundete, während die Verluste der türkischen Truppen geringer sind.

M. Konstantinopel, 20. April. (Privat.) Die Regierung geht gegen die Albanier mit rücksichtsloser Strenge vor. Das Kriegsgericht in Peishtina ist am Montag zusammengetreten. Insgesamt harren etwa 400 verhaftete Albanesen der Aburteilung. In den mazedonischen Wakis wird in den nächsten Tagen ein allgemeines Verbot des Waffenhandels erfolgen.

hd Konstantinopel, 20. April. Aus Albanien ist hier ein Telegramm eingetroffen, das meldet, daß bei Verisowitsch 12 000 Albanesen zwei türkische Truppenabteilungen überfielen und 24 Stunden belagert haben. Die Truppenführer telegraphierten nach Uestib um Hilfe, worauf zwei weitere Abteilungen zum Entsatz abgingen. Auch diese wurden überfallen. Nachdem ein Offizier und einige Mann gefangen genommen worden waren, mußten sie sich zurückziehen. Darauf gingen mehrere Bataillone des 3. Korps ab, bombardierten einige albanesische Dörfer, deren Einwohner ins Gebirge flüchteten und entsetzten die belagerten Abteilungen. Täglich gehen 6 bis 7 Bataillone von Saloniki nach Albanien ab.

Handel und Verkehr.

*Mannheimer Effektenbörse vom 19. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fand nur wenig Geschäft statt. Etwas höher stellten sich: „Frankona“, Kurs: 1335 G., Bad. Affekturans 1325 G., 1840 B., Continentale Verdrickungs-Aktien 655 à 660 bez. und Oberrhein. Verj.-Aktien 765 G. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Peter Seilmann in Karlsruhe, Kellenstraße, 31, wurde an Stelle des von seinem Amt als Konkursverwalter zurückgetretenen Kaufmanns Karl Burger, hier, Kaufmann Karl Nagel, hier, zum Konkursverwalter ernannt. — Aus dem gleichen Anlaß wurde im Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft zum Gewerbe und zur Verwertung des hiesigen Druckverfahrens, G. m. b. H., in Liquidation in Karlsruhe, Kaufmann Moritz Seiferheld, hier, zum Konkursverwalter ernannt, ebenso im Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Karl Friedrich Obrist, Inhaber der Firma J. Schöber in Karlsruhe, Belfortstraße 10, und im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Rajchdorff in Karlsruhe, Amalienstraße 51, Franz Geuer, Kaufmann hier, zum Konkursverwalter ernannt. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kupfschmiedmeisters Friedrich Emig in Karlsruhe, Bahnhofsstraße, wurde Kaufmann Moritz Seiferheld, hier, zum Konkursverwalter ernannt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. April 3,16 m (18. April 3,15 m). **Sankt-Rufel.** 20. April Morgens 6 Uhr 1,93 m (19. April 1,98 m). **Rehl.** 20. April Morgens 6 Uhr 2,40 m (19. April 2,43 m). **Maxau.** 20. April Morgens 6 Uhr 4,03 m (19. April 4,01 m). **Mannheim.** 20. April Morgens 6 Uhr 3,27 m (19. April 3,25 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) **Mittwoch den 20. April:** **Ev. Männerverein** der Südstadt. 8 Uhr Familienabend im Gemeindefriedrichshof. **Heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler-Fußballklub Altemania.** Spielerversammlung. **Geselsch. Stenogr.-Verein.** 9 Uhr Vereinsversammlung in der Kola-Koliseum. 8 Uhr Vorstellung. **1. A. Kynologenkub.** 9 Uhr Zusammenkunft im Kaiserhof. **Wandolinentub.** 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. **Männerturner.** 8 1/2 U. 1. U. Herren. 3 Uhr. 5 U. Mädch. Sophienstr. **Pfälzerwaldverein.** 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten. **Stenogr.-Verein Stolze-Schren.** 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. **Turngemeinde.** 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr. **Turngesellschaft.** 8 U. Turn f. Frauen u. ält. Dam. Turnh. Schillerstraße.

OPEL Motor-Wagen
Fahrräder-Nähmaschinen
 Vertreter: Peter Ekorhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 183

RONCEGNO

Natürliches Arsen Eisen-Wasser
 das arsenreichste aller Arsenwässer. Von den ersten med. Autoritäten wird ein Trunk mit Roncegno-Wasser bei Blutmangel-Haut-Nerven-Artenleiden-Malaria wärmstens empfohlen. — Zu häuslichen Trinkkuren in allen Apotheken erhältlich.



Chr. Fränkle, Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiser-Passage 7/8. 6084-2

Gesund-heitl. Rosett-Erlos

solte heute jede Dame tragen. Reichste Auswahl in Ges.-Korsetts, Leibchen, Wüstenshaltern, Hüftengürteln, exprobt. Sorten, in nur la. Qual. finden Sie zu billigsten Preisen im:

Reformhaus z. Gesundheit
 L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40

Regierung vor. Das
ngetreten.
Abertei
ten Tagen
hier ein
erijomitt
überfielen
rter tele
ere Abtel
überfallen
genommen
auf gingen
einige al
steten und
n 6 bis 7
er Berich
tinas hōter
1825 G
g. und G
ndere Ber
Baunter
31, wurde
ridgetre
tagel, hier
laf wurde
ft zum St
ens, G. m
Seiferheld
suerjahre
Drift, Ju
ge 10, und
anns Mar
uer, Raub
Konkurs
Friedrich
Moriz Sch
15 m).
il 1,98 m),
.43 m),
I 4,01 m),
il 3,25 m).
tiger.
ehen.)
Semefinde
Künstlere
aal.
der Rola.
arten.
Sophienst
zeiten.
mngarten
Gartenst
jillerfchule
Pokale
ms- und
enpreis
lig.
chmied
6084.2
lob
ngen.
Def.
stene
robt.
nden
im:
dheit
40

Ein Gang durch unsere neuen Kellereien bietet

den interessantesten Einblick in einen großzügigen Arbeits-Organismus. Speziell der Teil der Besucher, dem die gewaltigen Kellereien der Champagne bekannt sind, wird sich überzeugen, daß unser Neubau den größten Etablissements von Reims und Epernay in vielen Punkten weit überlegen ist.

Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden.



Gest. J. Tavis

Vertretung und Lager: **Wilh. Kronenwett,**
Karlsruhe Weingroßhandlung **Telephon 1277.**

Stenographen Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Vereins-Abend im Palmgarten...

Stenographen-Verein „Habe-Boerger“ gegründet 1872.

Liederkreis Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr ab, im Nebenraum des Gasthauses „zur Rose“...

Mandoline-Klub Karlsruhe (Lokal Palmengarten, Herrenstraße)



Probe. Heute abend 9 Uhr: Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub unter dem Vorsitz von J. S. D. der „Vogelzug“...



Konrad Schwarz nur Waldstrasse 50 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Grasses Lager. * Rabatmarken.

Brody, Hoftheater Karlsruhe Mittwoch den 20. April 1910.

53. Abonnements-Vorstellung 1910. A (siehe Abonnementskarten).

Faust. Tragödie von Goethe. Erster Teil.

Zweiter Teil. In 5 Aufzügen. Regie: Der Intendant. Personen: Fritz Herz, Margarete, ein Bürgermädchen, Mel. Ermarth, Valentin, ihr Bruder, Soldat, Felix Baumbach, Frau Martha, Margarete, Fr. Hesch, Alwine Müller, Ein Bürger, Alois Reibinger, Böder Geist, Fr. Frauenhofer, Hermann, Ernst Golbe, Wolf, Ercheinungen, Hegenhoff.

Bodenteppiche, Läufer etc. werden sanfter gereinigt oder umgefärbt...

Seiler-Pianos in mittlerer Preislage, die schönsten und gediegensten Instrumente.

H. Maurer, Gr. Hoff. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

Telephon 114 Möbelmagazin Gegr. 1883

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht KARLSRUHE i. B. Amalienstrasse 31. 2532*

Messe-Wirtschaften.

Die Berechtigung zum Betriebe von zwei Wirtschaften in dem Schuppen auf dem hiesigen Messplatz während der Frühjahrs- und Späthjahrmesse 1910 soll unter den hiesigen Wirten veräußert werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen im Rathaus (2. Stod, Zimmer Nr. 80) während der üblichen Geschäftsstunden bis 30. April ds. Js. zur Einsicht auf. 6074.2.1

Heute, Mittwoch den 20. April, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal: 3. Vortrag von Frau M. Ritzmann, Hygienikerin aus Waldenburg in Schlesien über Ernährung

von gesundheitlichen, seelischen und sittlichen Standpunkte aus beleuchtet. Eintritt: I. Platz 1 Mk., II. Platz 50 Pfg.

Eintrachtsaal. Mittwoch den 27. und Freitag den 29. April, 8 1/2 Uhr

Cumberland

populärer Vortrag mit verblüffenden Experimenten. Interessante Probleme: Die Macht der Suggestion, Spiritismus und Antispiritismus. Telepathie. Gedankenlesen. Wunder des menschlichen Gehirns. Anormales Gedächtnisvermögen. Rechenkünste. Psychologische Studien etc. etc. 614680

Karten im Vorverkauf: Mk. 2.50, 1.75 u. 0.80 in d. Hofmusik.-Handl. Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114. An der Abendkasse: Mk. 3, 2, u. 1.

Damen-Konfektion-Versteigerung

Donnerstag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

Kostüme, Jaketts, Kostümröcke, Kindermäntel, farbige Unterröcke, farbige Samte, große, abgepaßte Vorhänge, Buchstift für Herren- und Knaben-Anzüge, wozu Liebhaber höflichst einladet 6080

J. Hirschmann sen., Auktionator, Jähringerstraße 29.

Verkauf von Bauplätzen.

Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bauungsplanes im Bureau Jähringerstrasse 102. 4195*

Stiller Teilhaber!

Zur Vergrößerung meines gut gehenden soliden Engros-Geschäftes suche stillen Teilhaber mit einer Einlage von 10—30 Talle. Gewisse Sicherheit kann gewährt werden. Off. unt. Nr. 214656 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Geübte Kleidermacherin übernimmt das Anfertigen von Kostümen etc. 214851 2.1 Untenstraße 43, Stb., 1. Et.

Verloren Damenregenschirm mit Silbergriff. Abzug. 214860.2.1

zu kaufen gesucht. Off. u. Preis und Größe unt. Nr. 214835 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.

Gediegene Ausführung Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wer Reparaturen



Neuarbeiten — Umänderungen von Gold- u. Silberwaren jeder Art sauber und billig gemacht haben will, bemühe sich in meine Werkstatt Kaiserstrasse 225. Fr. Widmann, Goldschmied. Ankauf und Tausch von altem Gold.

Frisch eingetroffen!

Unser 2ter direkter Waggon Malta-Kartoffel 3 Pfund 35 ferner 6098

Matjes-Heringe Stück 15

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendisch können einige best. Herren teilnehmen. Durlacher-Allee 16, 4. Stod. 214841

An gutem bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch 2 Herren teilnehmen. Akademiestraße 16, 2. Stod. 214825

Gartenwirtschaft

an Brauerei oder solchem Birt zu verpachten. Auftragen unter Nr. 6077 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Mineralwasserfabrik in Karlsruhe zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 214739 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Schreibtisch, sowie ein großer Tisch für Bureauzwecke. Offerten unter Nr. 6100 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Villa

zeltene Kaufgelegenheit, enth. 9 Zimmer etc., mit gr. Obst-, Gemüse- u. Biergarten, in schönster Lage, nahe dem Gebirge und der Bahn, mit so gut. Verbindung, daß Verkauftsübungen in Karlsruhe leicht möglich, weit unt. dem Verfallungspreis zu verkaufen. Für hoh. Beamte, Privat, Arzt etc. beiond. geeignet. Offerten unt. Nr. 214177 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Billiges Möbelangebot. Aufgerichtete Betten von 25 Mk. an, großer Wareneingang 25 Mk., Chiffonnier, Garderobe, pol. 28 Mk., Toilette-Divon 25 Mk., Sofa 30 Mk., Tischchen-Divon 25 Mk., Schreibtisch 25 Mk., großer Stuhlentisch 5 Mk., Sofaentisch 18 Mk., Auszugstisch 28 Mk., und ganze Aussteuer v. 220 Mk. an sind zu verkaufen bei 214850 Julius Ebel, Steinstr. 6.

2 neue moderne helle Damenkleider 42 u. 44 sehr billig zu verkaufen. 214837 Wilhelmstr. 34, 2. Et. r.

Herren-Hosen Anzüge in allen Größen sind billig zu verkaufen. 214708 3.3 Leisingstraße 33, im Hof.

Dobermann-Rüde junger, verkauft 214832 Wilhelmstr. 2, 1. Et.

Ein schwarzer Zwergspitzer sehr wachsam, wird in gute Hände billig abgegeben. 214817 Karlrojenstr. 41, 3. Stod.

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Ia. Kern-Seife garantiert vollständig mit Breifung

Pfannkuch-Seife weisse, 1/2 Pfd. 30 ohne Breifung mit 10%, 5751 Einheitsst.

weisse, 2 Stück 28 gelbe, 2 Stück 27

Schmier-Seife gefärbt Glycerin, Pfund 19 weisse Seife, Pfund 21

Ia. Reis-Stärke offen, Pfund 30

Crème-Stärke (Hoffmann) 1/2 Pfund-Karton 20

Wafchkristall Paket 4 Bleichsoda 1/2 Pfund-Paket 8

Seifenpulver 1/2 Pfd.-Pak. v. 4 an

Zettlaugenmehl Pfund 10

Borax ganz oder gemahlen 125 Gramm-Paket 10

offen Pfund 26

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 40 eigene Geschäfte. Verkaufsstellen:

In Karlsruhe Stadt-Zentrum u. Altstadt 3 Karl-Friedrichstr. 3 (am Markt) 14b Amalienstraße 14b, Ede Karlsruher, 44 Waldhornstraße 44.

Offstadt: 22 Georg-Friedrichstr. 22, 32 Gerwigstraße 32 bei Humboldtstraße.

Städtteil Mühlburg: 25 Rheinstraße 25, Ede Eisenbahnstraße.

Städtteil: 34 Wilhelmstraße 34 (am Berberplatz), 22a Notgerstraße 22a, Ede Kaufstraße, 34 Winterstraße 34 an der Liebfrauentirche.

Durlach. Gröningen. Bruchsal, Telephon 218. Ettlingen. Rastatt, Telephon 159. Gaggenau. Forstheim und weitere Umgebung.

Neu eröffnet: 6085 Karlsruhe-Weststadt: 66 Sofienstraße 66, Ede der Weidenstraße.

Bretten. Antik. altzeitl. eich. Kleiderschrank weingelb. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 214793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Runder Hut mit Feder, zwei Zinnen-Capote gute billig zu verkaufen. 214813 Friedrichstr. 85, 1. Stod.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Trautwein, Witwe,

geb. Müller, Altkronenwirtin,

heute nachmittag im Alter von 72 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Weingarten Karlsruhe, den 19. April 1910.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Königer, geb. Trautwein,

Friederike Müller,

Leopold Müller, Kaufmann,

Albert Königer, Rechnungsrat.

Die Beerdigung findet am 21. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr in Weingarten statt.

Todesanzeige.

Am 18. April abends starb nach kurzem, schwerem Leiden

Herr Dr. med. Ernst Päge

Oberarzt der Heilstätte Friedrichsheim.

Wir trauern um den allzeit bereiten Mitarbeiter, den erfahrenen, erfolgreichen Arzt und den tüchtigen Mann. Wir bitten die tausenden Beschäftigten, denen der Heimgegangene so oft Hilfe und Rat gewährt hat, ihm mit uns ein dauerndes dankbares Andenken zu bewahren.

Die Beerdigung Donnerstag, 3 Uhr, auf dem Friedhof in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 20. April 1910.

Der Vorstand

der Landesversicherungsanstalt Baden Rafina.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die überaus reichen Kranzspenden und sehr zahlreiche Begleitung, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers.

Alois Hirsch

zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere sei der hochwürdigen Geistlichkeit, den barmh. Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie dem Musikverein Harmonie und dem Gesangverein Germania für ihre Begleitung zur letzten Ruhestätte gedankt.

6088 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kätchen Hirsch nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen

Herrn Jacob Rosenfeld

von allen Seiten entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Karlsruhe, den 19. April 1910. 6076

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Unterricht im Russischen, Deutschen u. Französischen... Offerten unter Nr. 214284 an die Exped. der 'Badischen Presse' erb. 3.2

Reformleibchen,

vom Frauenverein empfohlen, liefert in allen Größen 4769 Rudolf Viefer Kaiserstraße 153.

Zu verkaufen:

1 Schaufenster, 115/235, sehr bill. B14709 Rheinstraße 20, Mühlburg.

Ein noch sehr gut erhaltener Kinder-Lieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen. B14624 Uhländerstr. 20, I.

Rehpsinther, machbar und sauber, billig zu verkaufen. Waldhornstr. 20, part.

Billig zu verkaufen. 2 Spitzenabzüge f. alt. Damen 2 u. 4 W. 2 gefütterte Blusen, reine Wolle, 2 W. ein feinerer Füllstragen, 10 W. alles noch wie neu. Kellnerstr. 31, 4. St. B10582

Stellen finden Gesucht

Sucht junger Mann der Herrenkonfektion-Branche, der perfekt Buchstift schreibt. Offerten unter Nr. 6071 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Leute aller Stände

zum Verkauf eines leicht veräußerlichen Millionen-Guthalts-Artikels D. N. O. P. bei hohem Verdienst sofort gesucht. B14855.2.1 Kaiserstraße 44, Baden rechts.

Leute jeden Standes

intelligent u. fleißig, 5-10 W. Verdienst täglich. Vorzustellen täglich von 1-5 Uhr Ruppurrerstr. 80, I. B14856

jüngeres Fräulein

gelehrt, welches gute Handchrift besitzt und stenographischkundig ist. Ebenfalls wird nach ein

Lehrling

eingestellt. Offerten unter Nr. 6090 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Stellen finden:

1 tüchtiger Koch (Caucier), 1 jung. Koch (geleiteter Konditor), 1 jung. Kellner für gut. Hotel, 1 Kellnerlehrling, 1 jung. leibere Herrschaftsburche, 1 tüchtiges Buffetfräulein, 1 Buffetmädchen, bessere u. einf. Kellnerinnen, Haus- u. Küchenmädchen. Näheres 6095

J. Wolfarth's Bureau,

Steinstr. 19. Telefon 1584.

Selbständig arbeitender

Damen Schneider

bei hohem Lohn sofort u. auf dauernd für allererstes Atelier

6101.2.1 gesucht. Offert. unter Nr. 6101 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Zimmerpolier,

welcher selbständig arbeiten kann, zu sofortigem Eintritt gesucht von großem Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3908a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Dröentlicher Hausburche

sofort gesucht. Café Windrose, Forstheim, Leopoldstr. 18. 3911a.3.1

Voluntär

gute Ausbildung

Näheres unter Nr. B14830 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- u. Parfümeriegeschäft suche jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtb. Familie zu baldigem Eintritt. Vergütung im Hause. B19068.4.4

Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, welcher die Feinbäcker- u. Bäckerei gründl. erlernen möchte, kann sofort oder später bei sofortiger Vergütung eintreten. B14826

Gregor Höflich, Karlsruhe

Zwiebackbäckerei und Konditorei. Marienstraße 12-14.

Wir suchen:

verehrt schneidende Junger für England, ferner ein einf. katbol. Kinderfräulein für Frankreich. Stellenvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins. Verrenstraße 43, part. 6094

Wer leiht

einer besseren Dame 200 Mark gegen pünktl. Rückzahlung. Offerten unter Nr. B14834 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Langstrick-Maschine

Nr. 6, mindestens ca. 40 Centimetr. Nadelbestänge, mit vollständigem Zubehör, sucht zu kaufen. Offerten unter äußerster Angabe des Preises, sowie Fabrikats sub 3901a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. B14819

Gebrachte Copierpresse

sofort zu kaufen gesucht. Offenhaus Badenia B14853 Offenweinstr. 12.

Pianino

statistisches Instrument, wird mit Klavierstuhl sehr billig verkauft. B14862 Ritterstr. 11, 4. St.

Federnritschwagen,

so wie Sund mit Hüte und ein Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Reichheim, Säcularstraße 4, 2. Stod. rechts. B14828

Damen-Fahrrad mit Freil., eleg., wie neu, billig zu verkaufen.

B14857 Gerwigstr. 6, 4. St. r. Antiker Schrank für Bekkeng, antiker Stuhl, 1 Geschirrbrett, 1 H. Küchenschiff, Gaststühle, Ausziehtisch, reichhaltige, Küchenstühle, Montecruce, II. Regale 2 Stellen, Blumentrippe und Verschiebendes billig zu verkaufen. B14868 Dorfstraße 28, part. r.

Diwan,

neu, billig zu verkaufen. B13818.5.3 Bachstraße 56, 2. Stod. rechts.

Billig zu verkaufen.

2 Spitzenabzüge f. alt. Damen 2 u. 4 W., 2 gefütterte Blusen, reine Wolle, 2 W., ein feinerer Füllstragen, 10 W., alles noch wie neu. Kellnerstr. 31, 4. St. B10582

B. Gute Stellen finden:

Bureau Bism. Bürgerstr. 10.

Spülmädchen

sofort gesucht. Näher: 6059.2.2

Prinz Carl,

Gte Panntstraße und Zirkel. Gesucht wird auf sofort oder 1. Mai ein faub., ehrliches, fleißiges, Mädchen, nicht unt. 16 Jahren. Zu erfragen Kontine Hauptbahnhof, Bahnhofsstr. 5a, Posteingang.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen für alles,

zur Aushilfe für den Monat Mai zu kleiner Familie. Näher unter Nr. B14801 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Braves williges Mädchen für kleinen Haushalt per sofort gesucht.

B14795 Kronenstraße 2, 2. St. Jung. Mädchen, das schon gedient u. etwas nähen kann, in ff. best. Familie gesucht. B14846 Ritterstraße 2, 2. St.

Schulmädchen Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht, ebl. auch für am.

B14863 Adlerstr. 15, 2. St. links.

Tücht. Monatsfrau

bei guter Bezahlung sofort gesucht. Grünwieserstraße 1, 5. St. links. B14822.2.1

Monatsfrau

zweimal täglich B14806 Werderstr. 48, 4. St.

Einige Mädchen

für dauernde leichte Beschäftigung gesucht. 6092 Louis Maier, Waldhornstr. 19. B14861

Gesucht

eine tüchtige Büglerin (Saison) u. 3-4 Waden bei gutem Gehalt. Zu erfragen Goethestr. 16, III. L. 2.1

Mädchen,

welches das Bügeln extern. will, gesucht. B14812 Waldstr. 49, III., 4. St.

Stellen suchen

Tüchtig, beherrsch. jung. Mädchen, besonders im Buchbinden, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung, am liebsten in Karlsruhe. Zu erfragen unter Nr. 3866a in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Lehrstelle-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulbildung, sucht Lehrstelle als Kaufmann in Druggerei-Geschäft oder Bureau einer Fabrik, wünschl. in Karlsruhe für sofort.

Offerten unter Nr. 3904a an die Expedition der 'Badischen Presse', Karlsruhe.

Gebildetes Fräulein,

das schon in Colonial- u. Destillat-Geschäft tätig war, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni in gutem, feinem Colonial-Geschäft als Verkäuferin. Gefl. Offerten mit Gehaltsansgabe bei voller Pension unter Nr. B14821 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Gebild. Dame

(Witwe), in den 30er Jahren, musikalisch, in feineren Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze oder auch zu Kindern von 4-5 Jahren. Gute Behandlung vor allem erwünscht. Offerten unter Nr. B14809 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Ein Fräulein sucht Stelle

sofort oder 1. Mai als Stütze oder zu Kindern auswärts. Off. u. Nr. B14794 a. d. Exp. d. 'Bad. Presse'.

Gesehte Person,

die im Haushalte sehr erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin * zu besserem Herrn nach auswärts. Dieselbe ist auch in Garmentarbeit gut bewandert. Gefl. Offerten unt. Nr. B14779 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Saubere junge Frau, Bism., sucht Stellung als Haushälterin, eventl. Fernwohnung gegen Dienstleistung.

Offerten unter Nr. B14800 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Stellen suchen: Haushälterin, Stütze, Kinder-, Zimmer-, Allein-, Hausmädchen, Hotelbedienter, Hausburche. Bureau Hennhöfer, B14792 Kreuzstr. 20, 3. Stod.

Z. Stellen suchen: 1 Mädchen

fl. alle mit guten Zeugn. 1. Servicefräulein, geht auch in Konditorei-Café. 2. Hotelzimmermädchen durch Büro Keller, Erbprinzenstraße 23, 2. Stod. B14844

Zu vermieten:

Begen Verlehnung ist Bessertstraße 8 im 2. Stod. eine schöne Herrschaftswohnung

von 7 geräumig. Zimmern mit Balkon, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Kammern, 2 W. sehr schön. Auhör, eben mit Stallung, auf 1. Juli evtl. auch früher, zu vermieten. Näher im Hause, part. 6093.3.1

Wohnung mit Berkfläche

(bisher Glaciere) auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6081.2.1 Näheres Marienstr. 45, part.

Schöne 3 Zimmerwohnung

der 1. Juli zu vermieten. Näher im Sägewerk, Marienstr. 60. 6540*

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller im Seitenbau Kaiserstraße 205 per 1. Juli an hinterhohe Leute zu vermieten. Näheres dafelbst im Laden rechts. 6084

Bessertstraße 10, 2. Stod., ist ein schönes Anwartszimmer mit Küche und Herd, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. B14827.3.1

Durlacherstr. 9, zunächst d. Kaiserstr., ist im III. Stod. im Vorderhaus, eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, auf 1. Juli zu vermieten. ebenfalls ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. B14783

Näheres im Laden.

Durlacherstraße 87 ist ein freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Hofstall sofort billig zu vermieten. B14783

Fasenerplatz 13 ist ein Hinterhaus eine H. freundl. Wohnung, an 1. od. 2. Etage, sofort od. später zu vermieten. B14808

Zu erfragen im II. Stod.

Kaiserstraße 63 geräumige 4 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B14811.5.1

Schönfeldstraße 10 eine 4 Zimmerwohnung, Bad, Veranda, Mädchenzimmer, Garten s. sofort od. später und Effenweinstecke Zweizimmer-Wohnung sofort od. später zu vermieten. B14828.3.1

Näheres im Laden.

Schönenstr. 31 ist im Seitenbau eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. B14787

Näheres Vorderhaus, III. St.

Schwabenstr. 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. B14792

Näheres im Laden.

Uhländerstr. 6 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. B14766

Näher im II. St. d. Nordh.

Uhländerstraße 11, I. Stod. Nähe Kaiser-Platz, schöne 3 Zimmerwohnung (1 mit separ. Eingang), Alton, Küche, Leuzli- und Kochgas, verheirateter Herr 1. Mai oder später zu vermieten. B14804

Werderstr. 28 ist eine Mannsarten-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. 6095

Näheres im III. St. l.

Schön möbl. Zimmer

in nächster Nähe des Bahnhofs auf 1. Mai zu vermieten. Ansuchen nachmittags von 1-8 Uhr. 10.1 B14800 Marienstr. 41, 3. St.

Südl. möbl. Zimmer

ist per 1. Mai zu vermieten. B14781 Zirkel 26, IV. Nähe Marktpl. Bei alleinstehender Frau ist ein schön möbliertes Zimmer an ein anständ. Fräulein, sofort zu vermieten, kein sep. Zug. B14806

Näheres im III. St. l.

Ent möbl. hell, geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Morgen-sonne, und freier Ausblick, sofort zu vermieten. B14892

Gebra. Friedrichstr. 20, 3. Et., z.

Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B14799

Schönenstr. 96, III.

Begen Verlehnung ist ein schönes, freudl., gut möbl. Zimmer mit Pension (freie Aussicht) an sol. Herr sofort zu vermieten. B14842

Durlacher Höhe 16, 4. St.

Uhländerstraße 23, 2. Stod. ist ein freundliches, möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 6082

Näheres dafelbst portiere.

Auguststr. 8, 2. Stod. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B14856.2.4

Marienstr. 61, 3. Etage, links, ist ein gut möbliertes Zimmer für od. 1. Mai billig zu vermieten. B14796

Gottesackerstr. 2, III. St., ist ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten. B14744

Kreuzstr. 20, 4. St., nahe am Bahnhofs, gegenüber dem Kassengarten, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder per 1. Mai billig zu vermieten. B14846.2.1

Ruppurrerstr. 31, part., ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B14848

Scheffelstr. 36, IV. St., ist ein gut möbl. Zimmer, mit schöner Aussicht, sofort oder später billig zu vermieten. B14894

Schönenstr. 48 sind einfach möbl. Zimmer mit Stoff an solide Arbeiter billig zu vermieten. B14796.5.2

Jähringerstr. 1 ist ein schönes unmobiliertes Parterrezimmer a. 1. Mai zu vermieten. B14728

Näheres im Laden dafelbst.

Miet-Gesuche

Gesucht

einfach klein Landhaus

i. nordl. Schwanthal (Bathstation) möbliert (eb. auch unmobiliert) zu mieten oder zu kaufen oder möblierte 4-5 Zimmerwohnung mit Küche zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6091 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Freundliche 3 bis 4 Zimmer-Wohnung wird von ruhigen Leuten auf 1. Juli gesucht. Offert. mit Preisang. unt. B14859 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vom Mittwoch den 20. April ab:

Verkauf von Resten und Abschnitten aller Stoffarten

welche sich in großen Mengen angesammelt haben

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Reinwollene Kleiderstoffe und Blusenstoffe			
Reste von 2-7 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	1.—	1.50	2.—

Baumwollene Blusenstoffe			
Mousseline, Zefir und Waschstoffe			
Reste von 3-9 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	25 #	50 #	75 #

Weiße und farbige Bettendamaste			
Bettuchleinen, Gretonne			
Reste von 2-10 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	75 #	1.25	1.50

Weiße gerauhte Piqué u. Croisé			
Reste von 2-6 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	38 #	50 #	65 #

Hemdentuche u. Handtuchstoffe			
Reste von 3-15 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	32 #	50 #	65 #

Schmale und breite Gardinen			
weiß und crème Reste von 3-12 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	35 #	65 #	95 #

Linoleumläufer			
60-130 cm breit Reste bis 5 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	75 #	1.25	1.95

Reste von Bettkattune, Weißwaren, Bettbarchente, Inletts, Schürzenzeuge etc., welche hier nicht aufgeführt sind, zu entsprechend billigen Preisen.

Linoleum 200 cm breit			
Reste bis ca. 6 Meter			
Posten	1	2	3
durchweg Meter	2.25	2.85	3.50

Rabattmarken.

21371

Rabattmarken.

Kaiserstraße 181

M. Schneider

Ecke Herrenstraße.

Inh.: H. Kahl.

Zahnatelier Häusler (Inh. J. Zolg)
Amalienstrasse 25a — Telefon 2156.
Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk und Metall (Kronen- und Brückenarbeiten), Plomben, Umarbeitung schlechtliegender Geisse.
Zahnoperationen unter ärztlicher Leitung in Narkose täglich. 6097.10.1

LEOPOLD KÖLSCH
Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160.
:: Spezial-Abteilung ::
für Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche, Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.
Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen.
Anfertigung nach Maß.

Grosser Partie-Verkauf.
Ein grosser Posten farbigere Tischdecken „Waschdecken“ bedeutend unter Preis.
Günstigste Kaufgelegenheit für Gartenwirtschaften.
Serie I zum Ausschneiden Stück Mk. 2.15 } abgepasst.
Serie II zum Ausschneiden Stück Mk. 2.35 }
August Mayer
Ecke Ritterstrasse und Zirkel. Telefon 1450.
Auf Wunsch Auswahlendungen.

Beständige Ausstellung 4001*
in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Bad-Anstalt
Kapellenstrasse 64, gegenüber dem Total-Bahnhof empfiehlt seine rein gehaltenen **Bad-Anstalt**
1 Bad mit Wäsche 40 Pfg. Abonnements billiger.
Geöffnet von morgens 7 Uhr bis 14.1 abends 10 Uhr. 6078
Sonntag bis mittags 11 1/2 Uhr. Um geeigneten Ausdruck erucht
K. Fessler.

In neu errichtetem **Mittag- und Abendstisch**
Mittageessen zu 70 u. 80 Pfg. Abendessen zu 50 Pfg.
können noch bessere Herren teilnehmen. 214350.6.5
Besingstr. 20, 2. St. Tel. 2661.

Abgelegte
Kleider, Schuhe, Möbel etc. kaufe. Beste höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu eröffnetes Geschäft erforderlich. Eine Botenarie genügt. 214705.3.2
Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Abschlag!
Garantiert reinen **Apfelwein**
per Liter 28 Pfg.
Das Glas wird mit 15 Pfg. hinterlegt.

Moselwein
von Traben-Trarbach
per Liter 90 Pfg.
franz. Rotwein
per Flasche 90 Pfg.
Luger
in Durlach und Bismarck.

2 engl. Bettstellen,
eisen, schwarz in Messingverzierung, Matratzen und Bölkern, gebraucht, im Auftrag billig zu verkaufen.
Josef Kirmann,
Serrenstr. 40. 214526

Geschäfts-Empfehlung.
Der Unterfertigte empfiehlt sich im Anfertigen von Vergnügungs- und Fischerbooten, sowie Lastfahrzeugen aller Art bei prompter Bedienung. Eine Anzahl Vergnügungsboote sind stets vorrätig. 21007.4
W. h. Stang, Schiffbauerei, Waxau a. Rh., Baden.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant • Karlsruhe • Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711. Besteht seit 1864
empfehle
Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.
Nur allerbeste Fabrikate wie:
Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;
Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. Einfache Pianos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
Pianola-Piano. Welte-Mignon.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Neuer Schornstein-Aufsatz
Geschäftlich geschützt. D.R.-G.-M.
Dieser Aufsatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten **ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger** als jedes Bestehendes.
Der Schornsteinaufsatz wirkt auch saugend und macht daher die Schornsteinkanäle von der kalten Luft frei, **daher tritt unbedingtes Ziehen des Kamins ein.**
Mit den grössten Erfolgen ausprobiert bei allen Luft- und Temperatur-Verhältnissen. 6000.2.2
Garantiertes schwer verzinktes Material. Preis per Stück fertig aufgesetzt 12 Mk. — Prima Zeugnisse stehen zu Diensten!
Erfinder Aug. Blüthner,
Telefon 2578. Karlsruhe. Belfortstrasse 15.

Herren-Anzugstoffe
Wäsche
erhalten Sie von reellem Versandhause gegen monatliche **Ratenzahlung.**
Gesch. Off. unt. Nr. 6067 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenkleider
werden hier und elegant gearbeitet, ältere Kleider modernisiert. 214724
Billige Preise. 214724
Schloßplatz 13, part. 118.

Fräulein im Anfertigen von Kleiderarbeiten erfahren, nach noch einige Kundenbücher. Off. u. Nr. 214829 an die Exp. d. „Bad. Presse“

I. Hypothek
auf eines der ältesten und frequentesten Bad-Hotels in bester Lage des bad. Schwarzwaldes in Höhe von M. 250000 = 50% der Schätzung — gesucht.
Gesch. Offerten unter Nr. 6057 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

20000 Mark
auf gute 2. Hypothek für neues Haus in Forzheim innerhalb 75 Prozent der Schätzung von fünfjährigem Zinszahler u. tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Offerten unter Nr. 214791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4-5000 Mk.
von Selbstgeber gegen Bürgschaft gesucht.
Gesch. Offerten unter Nr. 214616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen
300 Mark von Selbstgeber gegen Ratenrückzahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 214741 an die Exped. der „Bad. Presse“.

!! Heirat. !!
Suche für Fräulein, 23 J., ev., 40 Tausend bar, nebst feiner Aussteuer, später noch größeres Vermögen, Herrn in fester Stellung, welcher auf gebildetes Fräulein reflektiert. Nicht anonyme Offerten unter Nr. 214789 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Beamter, ev., 35 Jahre, 4500 M Gehalt, pensionsberechtigt, jährl. Vermögen, sucht etwas billiger Heirat, Fr. mit etwas Vermögen und gutem Charakter.
Berie. Off. befördert unt. Nr. 214792 die Exped. d. „Bad. Presse“.

Occasion.
1 Paar Brillant-Ohringe, 1 Brillant-Ring, sehr modern gefast, habe ich weit unter Preis zu verkaufen.
214832
Badstr. 31, 2. part.